



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweiz**Mobil**



Bundesamt für Strassen ASTRA

Adrian Fischer, Markus Lamprecht, Rahel Bürgi
Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG, Juli 2021



Mountainbiken in der Schweiz 2020

Auswertung Mountainbikeland-Befragung 2019
und Sekundäranalyse von «Sport Schweiz 2020»

Impressum

Auftraggeber und Herausgeber:	Bundesamt für Strassen, ASTRA, Bereich Langsamverkehr, Bern Stiftung SchweizMobil, Bern
Autoren:	Adrian Fischer, Markus Lamprecht, Rahel Bürgi Lamprecht und Stamm Sozialforschung und Beratung AG Forchstrasse 212, 8032 Zürich www.lssfb.ch
Fachbegleitung und Unterstützung:	Lorenz Schweizer, Lukas Stadtherr, SchweizMobil, Bern Martin Urwyler, Silvio Zala, Bundesamt für Strassen ASTRA, Bern Susanne Frauenfelder, Ulrike Marx, Schweizer Wanderwege, Bern
Vertrieb:	Der Bericht kann von den folgenden Websites heruntergeladen werden: www.langsamverkehr.ch , www.schweizmobil.org
Copyright:	ASTRA / SchweizMobil / LSSFB, Juli 2021
Zitiervorschlag:	Adrian Fischer, Markus Lamprecht und Rahel Bürgi: Mountainbiken in der Schweiz 2020. Hrsg. Bundesamt für Strassen ASTRA und Stiftung SchweizMobil, Bern 2021.

Mountainbiken in der Schweiz 2020

Auswertung Mountainbikeland-Befragung 2019 und Sekundäranalyse von «Sport Schweiz 2020»

Adrian Fischer, Markus Lamprecht, Rahel Bürgi
Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG

Studie im Auftrag der
Stiftung SchweizMobil und des
Bundesamtes für Strassen ASTRA

Juli 2021

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze.....	6
L'essentiel en bref.....	8
L'essenziale in breve.....	10
The most important points at a glance	12
1. Einleitung	14
2. Grundlagen / Infrastruktur und Angebote	16
3. Mountainbiken als Sport- und Bewegungsaktivität	17
3.1 Ausübung und Entwicklung des Mountainbikens	17
3.2 Häufigkeit und zeitlicher Umfang des Mountainbikens	18
4. Nutzung von signalisierten Mountainbikewegen und Routen von Mountainbikeland Schweiz	20
4.1 Nutzung von signalisierten Mountainbikewegen, Trails und Downhill-Pisten	20
4.2 Nutzung der Routen von Mountainbikeland Schweiz	20
5. Profil und Motive der Mountainbikefahrenden	26
5.1 Soziodemografie	26
5.2 Verbreitung und Popularität des Mountainbikens in den Regionen	30
5.3 Motive der Mountainbikefahrenden	31
6. Mehrtägige Mountainbiketouren und Mountainbiken in den Ferien	32
6.1 Mehrtägige Mountainbiketouren und Touren im Rahmen von Ferienaufenthalten	32
6.2 Übernachtungen und generierte Logiernächte	33
6.3 Mountainbikeferien	34
7. Begleitung und Gruppengrösse	36
8. Planung der Mountainbiketour und Orientierung unterwegs	39
8.1 Planung der Mountainbiketour	39
8.2 Orientierung unterwegs	41
9. Nutzung von Verkehrsmitteln und kombinierte Mobilität	43
10. Ausgaben und Umsatz	45
11. Bekanntheit von Mountainbikeland Schweiz und SchweizMobil	47

12.	Erhebungs- und Auswertungsmethoden	49
12.1	Sport Schweiz 2020	49
12.2	Befragung Mountainbikeland 2019	51

Das Wichtigste in Kürze

Grundlage der vorliegenden Studie sind die repräsentative Bevölkerungsbefragung «Sport Schweiz 2020» und die «Befragung Mountainbikeland 2019». Beide Erhebungen wurden im Jahr 2019 durchgeführt, d.h. noch vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie in der Schweiz.

Die folgenden Punkte fassen die wichtigsten Befunde der Studie zusammen.

- Von der Schweizer Wohnbevölkerung im Alter ab 15 Jahren fahren knapp 8 Prozent Mountainbike, hochgerechnet sind dies über eine halbe Million Personen. Zwischen 2007 und 2019 hat Mountainbiken an Popularität gewonnen. Rund ein Prozent der Wohnbevölkerung im Alter ab 15 Jahren fährt zumindest ab und zu E-Mountainbike ([vgl. Abschnitt 3.1](#)).
- Im Mittel fährt man an 25 Tagen pro Jahr Mountainbike und ist an einem Nutzungstag im Mittel zwei Stunden auf dem Bike. E-Mountainbikes kommen im Mittel an 20 Tagen pro Jahr zum Einsatz. Die Nutzungshäufigkeit der Mountainbikes und E-Mountainbikes reicht von 1 bis 5 Tagen pro Jahr bis hin zu einer kleinen Gruppe, die an über 100 Tagen pro Jahr Mountainbike fährt. Längere Mountainbiketouren von über drei Stunden gehören für die meisten Mountainbikefahrenden dazu ([vgl. Abschnitt 3.2](#)).
- 12 Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung haben im Laufe eines Jahres signalisierte Mountainbikewege, Mountainbike-Trails oder Downhill-Pisten genutzt ([vgl. Abschnitt 4.1](#)).
- Die Routen von Mountainbikeland Schweiz sind zwei Dritteln der Mountainbikefahrenden bekannt und die Hälfte hat diese schon genutzt. Knapp 4 Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung oder hochgerechnet rund 270'000 Personen waren schon auf Mountainbikeland-Routen unterwegs. Bekanntheit und Nutzung der Mountainbikeland-Routen haben zwischen 2013 und 2019 deutlich zugenommen. Die Routen werden häufig auch mit E-Mountainbikes genutzt. Im Mittel fährt man pro Jahr an 5 Tagen auf den Routen. Zusammengezählt legen die Nutzenden über 50 Millionen Kilometer auf den Routen zurück ([vgl. Abschnitt 4.2](#)).
- Männer sind beim Mountainbiken klar in der Überzahl. Ein Viertel der Mountainbikefahrenden sind Frauen. Im Alter zwischen 30 und 60 ist Mountainbiken besonders stark verbreitet. Während Frauen über 60 kaum noch Mountainbike fahren, gibt es unter den Senioren noch eine beträchtliche Anzahl Mountainbiker. Je höher das Einkommen, desto eher fährt man Mountainbike. In der ausländischen Wohnbevölkerung ist Mountainbiken weniger populär ([vgl. Abschnitt 5.1](#)).
- In der Romandie und im Tessin ist Mountainbiken noch etwas stärker verbreitet als in der Deutschschweiz. Bei der Nutzung der Routen von Mountainbikeland Schweiz gibt es wenig regionale Unterschiede ([vgl. Abschnitt 5.2](#)).
- Ein Fünftel der Mountainbiketouren erfolgt als Tagestour im Rahmen von Ferienaufenthalten. Mehrtägige Mountainbiketouren werden hingegen selten unternommen ([vgl. Abschnitt 6.1](#)).
- Hotels, Campingplätze sowie gemietete oder eigene Ferienwohnungen sind die gängigsten Übernachtungsarten bei Mehrtagestouren und Touren im Rahmen von Ferienaufenthalten. Die Mountainbiketouren der Schweizer Wohnbevölkerung generieren über 400'000 bezahlte Logiernächte ([vgl. Abschnitt 6.2](#)).
- Mountainbiketouren werden zu ähnlichen Anteilen allein, mit der Partnerin bzw. dem Partner oder zusammen mit befreundeten oder verwandten Personen unternommen. Eher selten ist man im Familienverbund oder in einer organisierten Gruppe unterwegs ([vgl. Abschnitt 7](#)).

- Zur Vorbereitung einer Tour informiert man sich am häufigsten im Internet. Oft werden auch Tipps von Freunden und Bekannten berücksichtigt, Karten beigezogen oder Smartphone-Apps benutzt ([vgl. Abschnitt 8.1](#)).
- Auf den Routen von Mountainbikeland Schweiz sind Wegweiser und -markierungen die am häufigsten genutzten Orientierungshilfen. Smartphone-Apps und separate GPS-Geräte kommen als Orientierungshilfen etwa in gleichem Umfang zum Einsatz ([vgl. Abschnitt 8.2](#)).
- Die Hälfte der Mountainbiketouren wird einzig mit dem Bike und ohne zusätzliche Verkehrsmittel bestritten. Sofern zusätzliche Verkehrsmittel verwendet werden, spielen öffentliche Verkehrsmittel (Bahn, Postauto etc.) eine wichtigere Rolle als motorisierte Individualverkehrsmittel (Autos, Wohnmobil etc.) ([vgl. Abschnitt 9](#)).
- Eine Mountainbiketour ohne auswärtige Übernachtung ist im Durchschnitt mit Ausgaben von 41 Franken verbunden. Bei Touren mit auswärtigen Übernachtungen liegen die Kosten pro Tourentag deutlich höher. Hochgerechnet generieren die Mountainbiketouren der Schweizer Wohnbevölkerung einen jährlichen Umsatz von über 300 Millionen Franken ([Abschnitt 10](#)).
- Zwei Drittel der Mountainbikefahrenden kennen die Routen von Mountainbikeland Schweiz. Ein Drittel kennt die hinter den signalisierten Routen stehende Organisation SchweizMobil. In der Deutschschweiz sind die Routen besser bekannt als in der Französischen Schweiz. ([vgl. Abschnitt 11](#)).

L'essentiel en bref

Les bases de cette étude sont l'enquête «Sport Suisse 2020» auprès de la population ainsi que l'enquête «La Suisse à VTT 2019» auprès des usagers de ses itinéraires. Ces deux enquêtes se sont déroulées en 2019, soit encore avant la pandémie du Covid-19 en Suisse.

Les principaux résultats sont résumés ci-après:

- A peine 8 pourcents de la population de Suisse âgée d'au moins 15 ans pratique le VTT, ce qui correspond à plus d'un demi-million de personnes après extrapolation. La pratique du vélo a gagné en popularité entre 2007 et 2019. Un pourcent de la population résidente dès 15 ans utilise un VTT électrique au moins de temps à autre ([cf. paragraphe 3.1](#)).
- En moyenne, on est à VTT pendant deux heures lors de 25 jours par an. Les VTT électriques sont utilisés en moyenne 20 jours par an. La fréquence d'utilisation des VTT électriques ou non s'étend de 1 à 5 jours par an jusqu'à plus de 100 pour un petit groupe. Des tours à VTT de plus de trois heures en font partie pour la plupart des vététistes ([cf. paragraphe 3.2](#)).
- 12 pourcents de la population résidente de Suisse a utilisé, dans le courant d'une année, des itinéraires balisés, des sentiers ou des pistes de descente pour VTT ([cf. paragraphe 4.1](#)).
- Les itinéraires de «La Suisse à VTT» sont connus par les deux tiers des vététistes dont une moitié les a déjà utilisés. A peine 4 pourcents de la population suisse ou environ 270'000 personnes après extrapolation a déjà emprunté ces itinéraires. La notoriété et l'utilisation des itinéraires de «La Suisse à VTT» ont nettement augmenté entre 2013 et 2019. Les itinéraires sont aussi souvent parcourus à VTT électrique. En moyenne, les itinéraires sont empruntés 5 jours par an ce qui correspond à un total de 50 millions de kilomètres parcourus par leurs usagers ([cf. paragraphe 4.2](#)).
- Les vététistes sont très majoritairement des hommes avec seulement un quart de femmes. Le VTT est particulièrement bien répandu dans la classe d'âge entre 30 et 60 ans. Au-dessus de 60 ans, les femmes sont rares, mais les hommes représentent encore un grand nombre de vététistes. Plus le revenu est élevé, plus on fait du VTT. La pratique du VTT est moins populaire parmi la population résidente étrangère ([cf. paragraphe 5.1](#)).
- Le VTT est un peu plus répandu en Suisse romande et en Suisse italienne qu'en Suisse alémanique. Il y a peu de différences régionales dans l'utilisation des itinéraires de «La Suisse à VTT» ([cf. paragraphe 5.2](#)).
- Un cinquième des tours à VTT est effectué en journée à partir d'un lieu de vacances. Des voyages de plusieurs jours sont en revanche rarement entrepris à VTT ([cf. paragraphe 6.1](#)).
- Hôtels, campings ainsi que location de vacances loués ou résidences secondaires sont les types les plus courants pour les nuitées lors de voyages de plusieurs jours ou de tours à partir d'un lieu de vacances. Les tours à VTT de la population suisse génèrent plus de 400'000 nuitées payées ([cf. paragraphe 6.2](#)).
- Les tours entrepris à VTT se répartissent en parts semblables entre seul, avec un ou une partenaire et avec des parents ou amis. Il est plutôt rare d'être en route par groupes organisés ou familles ([cf. paragraphe 7](#)).

- Pour préparer un tour, Internet est le plus souvent utilisé pour s'informer. Souvent aussi des conseils d'amis sont suivis, des cartes consultées ou des applis pour smartphone utilisées ([cf. paragraphe 8.1](#)).
- Les aides pour naviguer sur les itinéraires de «La Suisse à VTT» sont les indicateurs et les marquages. Les applis et appareils GPS spécifiques sont utilisés comme aide à peu près dans les mêmes proportions ([cf. paragraphe 8.2](#)).
- Pour la moitié des tours à VTT, aucun autre moyen de transport n'est utilisé. Au besoin, chemin de fer et transports publics (train, car postal etc.) jouent un rôle plus important que les transports individuels motorisés (auto, camping-car etc.) ([cf. paragraphe 9](#)).
- Un tour à VTT sans nuitée à l'extérieur est lié à des dépenses de 41 francs. Lors de voyages avec des nuitées à l'extérieur, les coûts sont nettement plus élevés. Après extrapolation, les tours à VTT de la population résidente suisse génèrent un chiffre annuel d'affaires de quelque 300 millions de francs ([cf. paragraphe 10](#)).
- Deux tiers des vététistes connaissent les itinéraires de «La Suisse à VTT». Un tiers connaît l'organisation SuisseMobile qui est à l'origine des itinéraires balisés. Les itinéraires sont mieux connus en Suisse alémanique qu'en Suisse romande ([cf. paragraphe 11](#)).

L'essenziale in breve

Il presente studio poggia sul sondaggio rappresentativo tra la popolazione «Sport Svizzera 2020» e sul «Sondaggio La Svizzera in mountain bike 2019». Le due rilevazioni sono state condotte nel 2019, ossia prima dello scoppio della pandemia da coronavirus in Svizzera.

I punti seguenti riassumono i principali risultati dello studio.

- L'8 per cento della popolazione residente in Svizzera di età dai 15 anni in su pratica la mountain bike; rapportato all'intera popolazione ciò corrisponde a oltre mezzo milione di persone. Tra il 2007 e il 2019 la popolarità della mountain bike è cresciuta. Circa l'uno per cento della popolazione residente di età dai 15 anni in su inforca almeno ogni tanto una e-mountain bike ([cfr. capitolo 3.1](#)).
- In media si fa mountain bike 25 giorni all'anno e in un giorno di utilizzo si trascorrono in media due ore in sella. Le e-mountain bike vengono usate in media 20 giorni all'anno. La frequenza di utilizzo delle mountain bike e delle e-mountain bike va da 1 a 5 giorni all'anno, con un piccolo gruppo di biker che fa mountain bike più di 100 giorni all'anno. La maggior parte di chi va in mountain bike fa anche gite di oltre tre ore ([cfr. capitolo 3.2](#)).
- Nel corso di un anno, il 12 per cento della popolazione residente in Svizzera ha frequentato sentieri, single trail o piste downhill per mountain bike segnalati ([cfr. capitolo 4.1](#)).
- Due terzi dei biker conoscono i percorsi di La Svizzera in mountain bike e tra questi la metà li ha già utilizzati. Uno scarso 4 per cento della popolazione residente in Svizzera, ossia circa 270'000 persone, ha già frequentato i percorsi di La Svizzera in mountain bike. Tra il 2013 e il 2019, la notorietà e l'utilizzo dei percorsi di La Svizzera in mountain bike sono nettamente aumentati. I percorsi vengono anche spesso utilizzati con le e-mountain bike. In media si utilizzano i percorsi 5 giorni all'anno. Complessivamente gli utenti vi percorrono più di 50 milioni di chilometri ([cfr. capitolo 4.2](#)).
- Gli uomini vanno molto più spesso in mountain bike che le donne. Un quarto dei biker sono donne. La pratica della mountain bike è particolarmente frequente tra le persone di età tra i 30 e i 60 anni. Mentre le donne di età superiore ai 60 anni non fanno praticamente più mountain bike, tra i seniori c'è ancora una notevole quantità di biker. Più alto è il reddito, più si pratica la mountain bike. La mountain bike è meno popolare tra la popolazione residente straniera ([cfr. capitolo 5.1](#)).
- La mountain bike è leggermente più popolare nella Svizzera romanda e italiana che nella Svizzera tedesca. Nell'utilizzo dei percorsi di La Svizzera in mountain bike le differenze regionali sono minime ([cfr. capitolo 5.2](#)).
- Un quinto delle gite in mountain bike avviene sotto forma di gite di un giorno nell'ambito di soggiorni di vacanza. Meno frequenti sono invece le gite di più giorni ([cfr. capitolo 6.1](#)).
- Nell'ambito delle gite di più giorni e delle gite durante soggiorni di vacanza, le soluzioni di pernottamento più frequenti sono gli alberghi, i campeggi e gli appartamenti di vacanza propri o in locazione. Le gite in mountain bike della popolazione residente in Svizzera generano oltre 400'000 pernottamenti a pagamento ([cfr. capitolo 6.2](#)).
- I biker compiono gite, in proporzioni simili, da soli, con la propria o il proprio partner o con amici o parenti. Le gite in famiglia o nell'ambito di un gruppo organizzato sono invece piuttosto rare ([cfr. capitolo 7](#)).

- Per pianificare l'itinerario, ci si informa prevalentemente su internet. Spesso si seguono anche i consigli di amici e conoscenti o si utilizzano mappe o app per smartphone ([cfr. capitolo 8.1](#)).
- Sui percorsi di La Svizzera in mountain bike ci si orienta soprattutto tramite gli indicatori di direzione e i segnavia. Quali strumenti di orientamento, le app per smartphone e gli apparecchi GPS separati vengono utilizzati più o meno nella stessa misura ([cfr. capitolo 8.2](#)).
- La metà delle gite in mountain bike viene fatta utilizzando esclusivamente la bike, senza altri mezzi di trasporto. Quando vengono utilizzati altri mezzi di trasporto, i mezzi pubblici (treno, autopostale ecc.) svolgono un ruolo più importante dei mezzi di trasporto individuali motorizzati (auto, camper ecc.) ([cfr. capitolo 9](#)).
- In media, durante una gita in mountain bike senza pernottamento fuori casa si spendono 41 franchi. Nelle gite con pernottamenti fuori casa la spesa è nettamente superiore. Estrapolando, le gite in mountain bike della popolazione residente in Svizzera generano un fatturato annuo di oltre 300 milioni di franchi ([sezione 10](#)).
- Due terzi dei biker conoscono i percorsi di La Svizzera in mountain bike. Un terzo conosce l'organizzazione che sta a monte dei percorsi segnalati, ossia SvizzeraMobile. I percorsi sono più noti nella Svizzera tedesca che nella Svizzera romanda ([cfr. capitolo 11](#)).

The most important points at a glance

This study is based on the representative population survey "Sport Schweiz 2020" and the "Befragung Mountainbikeland 2019". Both surveys were conducted in 2019, i.e. before the outbreak of the Corona pandemic in Switzerland.

The most important findings are summarised in the following bullet points:

- Just under 8% of the Swiss population aged 15 and above ride mountain bikes, just over half a million people. Mountain biking gained in popularity between 2007 and 2019. Around 1% of the population aged 15 and above ride e-mountain bikes at least occasionally ([cf. Section 3.1](#)).
- On average, people ride mountain bikes on 25 days per year and are on their bikes for an average of two hours per day of use. E-mountain bikes are used on an average of 20 days per year. The frequency of use of mountain bikes and e-mountain bikes ranges from 1 to 5 days per year on one end of the scale to a small group that bikes on over 100 days per year on the other end. Longer mountain bike tours of over three hours are part of the experience for most mountain bikers ([cf. Section 3.2](#)).
- Over the course of a year, 12 % of the Swiss population have made use of signposted mountain bike paths, mountain bike trails or downhill trails ([cf. Section 4.1](#)).
- Two thirds of mountain bikers are familiar with the routes of Mountainbiking in Switzerland and half have already used them. Just under 4 % of the Swiss population, approximately 270,000 people, have already been on Mountainbiking in Switzerland routes. Awareness and use of the Mountainbiking in Switzerland routes increased significantly between 2013 and 2019. The routes are also frequently used with e-mountain bikes. On average, people ride the routes on 5 days per year. In total, users cover more than 50 million kilometres on these routes ([cf. Section 4.2](#)).
- Men are clearly in the majority when it comes to mountain biking, women make up only a quarter. Mountain biking is particularly prevalent between the ages of 30 and 60. Whilst women over 60 hardly ever mountain bike, there are still a considerable number of mountain bikers amongst the senior population. The higher the income, the more likely people are to mountain bike. Mountain biking is less popular among the foreign resident population ([cf. Section 5.1](#)).
- Mountain biking is somewhat more common in French-speaking Switzerland and Ticino than in German-speaking Switzerland. There are few regional differences in the use of the Mountainbiking in Switzerland routes ([cf. Section 5.2](#)).
- One fifth of mountain bike tours are made as day trips as part of a holiday. Mountain bike tours lasting several days on the other hand, are rarely undertaken ([cf. Section 6.1](#)).
- Hotels, campsites and rented or privately owned holiday flats are the most common types of accommodation for multi-day tours and tours as part of a holiday. Mountain bike tours undertaken by the Swiss population generate over 400,000 paid overnight stays ([cf. Section 6.2](#)).
- Mountain bike tours are made similarly often alone, with a partner or together with friends or relatives. It is quite rare to go on a tour as a family or in an organised group ([cf. Section 7](#)).

- The most common way to prepare for a tour is using the internet. Often, riders consult maps, use smartphone apps or take recommendations from friends and acquaintances ([cf. Section 8.1](#)).
- Signposts and trail markers are the most frequently used navigation aids on the Mountainbiking in Switzerland routes. Smartphone apps and separate GPS devices as navigation aids are used to a similar extent ([cf. Section 8.2](#)).
- Half of the mountain bike tours are undertaken purely by bike, without additional means of transport. If additional means of transport are used, public transport (train, bus, etc.) plays a more important role than motorised private transport (cars, camper vans, etc.) ([cf. Section 9](#)).
- A mountain bike tour without an overnight stay away from home involves an average expenditure of 41 Swiss francs. For tours with overnight stays away from home, the costs per tour day are significantly higher. Calculations show that the mountain bike tours undertaken by the Swiss population generate an annual turnover of more than 300 million Swiss francs ([Abschnitt 10](#)).
- Two thirds of mountain bikers are familiar with the Mountainbiking in Switzerland routes. One third are familiar with the organisation behind the signposted routes, SwitzerlandMobility. In German-speaking Switzerland the routes are better known than in French-speaking Switzerland. ([cf. Section 11](#)).

1. Einleitung

Mountainbiken ist in der Schweiz eine populäre Freizeitaktivität. Die Gebirgslandschaft der Alpen und Voralpen, die Hügelzüge im Mittelland und die Bergketten und Erhebungen des Jura laden zur Ausübung dieser Sportart ein. Speziell auf die Bedürfnisse der Mountainbiker ausgerichtete Angebote wie Bikeparks, Flowtrails sowie ausgebaute und signalisierte Routen tragen dazu bei, dass das Mountainbiken in der Schweiz besonders attraktiv ist. Auch für den Tourismus in der Schweiz ist das Mountainbike von Bedeutung. Schweizer und ausländische Gäste nutzen die Mountainbikerouten und -angebote und tragen mit ihren Ausgaben zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft bei.

In ihrer Rolle als Dachkoordinatorin für den touristischen Langsamverkehr sowie als nationale Fachorganisation für den Velofreizeitverkehr inklusive Mountainbiken unterhält die Stiftung SchweizMobil ein Monitoringsystem. Mit diesem werden die Entwicklungen und Trends bei Angeboten, Nutzung und Effekten beobachtet, gemessen und dokumentiert. Im Vordergrund steht dabei, die unterschiedlichen Angebote von SchweizMobil (insbesondere Mountainbikeland, Veloland, Wanderland) gegenüberzustellen und die Ergebnisse anhand geeigneter Kennwerte miteinander vergleichbar zu machen. Das Monitoring sieht dabei vor, in regelmässigen Abständen bestimmte Kennzahlen und Verhaltensparameter der Nutzer zu ermitteln. Das Monitoring wird durch das Bundesamt für Strassen (ASTRA) unterstützt und eng mit den Schweizer Wanderwegen koordiniert.

Im vorliegenden Bericht wird das Mountainbiken in der Schweiz genauer untersucht. Im Vordergrund stehen dabei Mountainbiketouren und die Nutzung der Routen von Mountainbikeland Schweiz. Velofahren und die Nutzung der Routen von Veloland Schweiz werden in einem separaten Bericht behandelt.

In der Studie sollen insbesondere die folgenden Fragen beantwortet werden:

- Wie viele Personen üben Mountainbiken als Sport- und Bewegungsaktivität aus? Wie häufig fährt man pro Jahr Mountainbike und wie lange ist man an einem Nutzungstag im Sattel?
- Wie viele Personen nutzen E-Mountainbikes und wie häufig werden diese pro Jahr genutzt?
- Wie viele Personen kennen die Routen von Mountainbikeland Schweiz? Wie viele Personen haben sie schon benutzt?
- Wie verbreitet sind Mountainbiken und die Nutzung der Mountainbikeland-Routen in verschiedenen Bevölkerungsgruppen? Welche sozialen und regionalen Unterschiede bestehen?
- Wie informiert man sich vor einer Mountainbiketour und welche Hilfsmittel werden zur Orientierung unterwegs verwendet? Welchen Stellenwert nehmen dabei das Internet und Smartphone-Apps ein?
- Wie oft werden für Mountainbiketouren neben dem Bike noch zusätzliche Verkehrsmittel genutzt? Welche Verkehrsmittel stehen dabei im Vordergrund?
- Wie häufig werden mehrtägige Mountainbiketouren unternommen, und wer macht Ferien, bei denen Mountainbiken im Vordergrund steht? Welche Übernachtungsangebote

werden auf mehrtägigen Touren und bei Touren im Rahmen von Ferienaufenthalten genutzt?

- Wie viel gibt man für die An- und Rückreise, die Verpflegung und für allfällige Übernachtungen aus? Welcher Umsatz wird durch die Mountainbiketouren der Schweizer Wohnbevölkerung erzielt?

Diese Fragen können mit Hilfe zweier Erhebungen beantwortet werden:

- In der Bevölkerungsbefragung «Sport Schweiz 2020» wurden insgesamt 12'120 Personen zu ihren Sport- und Bewegungsaktivitäten, dem Sportinteresse und zur Nutzung verschiedener Infrastrukturen und Angebote befragt. Personen, die Mountainbiken als ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivität angaben, wurden vertieft zu längeren Mountainbiketouren, zur Verwendung von E-Mountainbikes sowie zur Nutzung der Angebote von Mountainbikeland Schweiz befragt.
- Die «Befragung Mountainbikeland 2019» wurde als Online-Befragung mit Hilfe eines Online-Access-Panels durchgeführt. Mountainbikefahrende in den Panels zweier Panel-Anbieter wurden aufgefordert, an der Online-Befragung teilzunehmen und zur letzten vor der Befragung realisierten Mountainbiketour befragt. An der Befragung haben 685 Mountainbikefahrende teilgenommen.

Die Befragung Sport Schweiz wurde bereits in den Jahren 1999, 2007 und 2013 durchgeführt (Berichte Sport Schweiz 2000, Sport Schweiz 2008 und Sport Schweiz 2014). Für verschiedene Aspekte ist damit ein Zeitvergleich möglich und es können Entwicklungen und Veränderungen über die Zeit beschrieben werden. Eine detaillierte Befragung von Mountainbikefahrenden wurde 2013 in Form einer Pilotstudie auf den Mountainbikeland-Routen in einer ausgewählten Region der Schweiz durchgeführt (Kurzbefragung und Online-Follow-up-Befragung) und ergänzt mit einer Online-Befragung über Kanäle von SchweizMobil. Zeitvergleiche sind aufgrund der geänderten Erhebungsmethode und Aktualisierungen einzelner Fragen nur sehr begrenzt möglich.

Beide aktuellen Befragungen wurden im Jahr 2019 durchgeführt, d.h. vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie, die in der Schweiz ab dem Februar 2020 einsetzte. Spezifische Effekte der Pandemie sind entsprechend nicht erfasst und beeinträchtigen die Zeitreihen nicht.

Wir möchten uns bei allen beteiligten Partnern für die gute Zusammenarbeit und das grosse Engagement bedanken. Namentlich danken möchten wir Lorenz Schweizer und Lukas Stadtherr von SchweizMobil, Susanne Frauenfelder, Ulrike Marx und Pietro Cattaneo von Schweizer Wanderwege sowie Gabrielle Bakels, Martin Urwyler und Silvio Zala vom Bundesamt für Strassen (ASTRA). Das Projekt wurde in Kooperation mit der Polyquest AG realisiert, welche die Befragung der Mountainbikefahrenden organisiert und durchgeführt hat – von der Gewinnung der teilnehmenden Personen über die Programmierung und Realisierung der Online-Befragung bis hin zur Datenaufbereitung. Für die wertvolle und fruchtbare Zusammenarbeit möchten wir dem Projektleiter Roman Scherer herzlich danken. Ein besonderer Dank geht schliesslich an alle Mountainbikefahrenden und befragten Personen, die an den Erhebungen teilgenommen haben und bereitwillig Auskunft über ihre Sportaktivitäten und das Mountainbiken gaben.

2. Grundlagen / Infrastruktur und Angebote

Die Stiftung SchweizMobil engagiert sich für ein nachhaltiges Freizeit- und Tourismusangebot im Langsamverkehr – nebst dem Mountainbike und dem Velo auch im Wandern, Skaten, Kanufahren, Winterwandern, Schneeschuhlaufen, Langlaufen und Schlitteln. SchweizMobil koordiniert dabei Aufbau, Betrieb und Vermarktung eines einheitlichen signalisierten Routennetzes, das derzeit aus drei nationalen, 16 regionalen sowie aus 254 lokalen Mountainbikeland-Routen besteht (Tabelle 2.1).

Informationen über die Routen und das Dienstleistungsangebot werden von SchweizMobil über die Website (schweizmobil.ch), die Smartphone-App sowie Karten zur Verfügung gestellt. Für das internationale und nationale Marketing arbeitet die Stiftung SchweizMobil eng mit Schweiz Tourismus zusammen.

Die Routen und Angebote von Mountainbikeland Schweiz werden in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Fachstellen und Behörden, Gemeinden und Tourismusorganisationen entwickelt, so dass eine nachhaltige Entwicklung und Kommunikation gewährleistet ist. Derzeit sind rund 10'500 km Mountainbikerouten in das Netz von Mountainbikeland Schweiz integriert. Die Routen sind allgemein zugänglich, befinden sich jedoch meist in hügeligen und bergigen Regionen und weisen in der Regel keinen Hartbelag auf. Die Wegweisung ist einheitlich geregelt, gemäss der Schweizer Norm für die Signalisation des Langsamverkehrs. Mountainbikerouten sind demnach durch rote Schilder gekennzeichnet, die mit einem weißen Mountainbike-Piktogramm und ockerfarbenen Routenfeldern vervollständigt werden. Die farbigen Routenfelder enthalten jeweils eine Zahl, wobei einstellige Nummern für nationale, zweistellige Nummern für regionale und dreistellige Nummern für lokale Routen stehen. Neben den Routen werden über die Kanäle von SchweizMobil auch Mountainbikeanlagen (Pumptracks, Bikeparks und Mountainbikepisten) kommuniziert.

T 2.1: Kennwerte zum Mountainbikeland-Routennetz von SchweizMobil

	Anzahl Routen	Länge Total (in Kilometer)
National	3	1'500
Regional	16	2'000
Lokal	254	7'000
Total	273	10'500

Quelle: SchweizMobil: Mountainbikeland Schweiz 2021

Neben den offiziellen Mountainbikeland-Routen ist Mountainbiken auch auf einem grossen Teil des restlichen Strassen- und Wegnetzes möglich. In der vorliegenden Studie wird der Schwerpunkt auf die ausgeschilderten Routen von Mountainbikeland Schweiz gelegt.

3. Mountainbiken als Sport- und Bewegungsaktivität

3.1 Ausübung und Entwicklung des Mountainbikens

Über eine halbe Million Mountainbikefahrende

Mountainbiken wird von rund 8 Prozent der Wohnbevölkerung der Schweiz im Alter ab 15 Jahren als Sport- und Bewegungsaktivität ausgeübt (Tabelle 3.1). Hochgerechnet fahren rund 550'000 Personen in der Schweiz Mountainbike. Während Velofahren bei Frauen und Männern gleich verbreitet ist, sind beim Mountainbiken die Männer klar in der Überzahl.¹ Die Frauen machen einen Viertel der Mountainbikefahrenden aus. Im Mittel fährt man an 25 Tagen pro Jahr Mountainbike und ist dabei im Mittel während zwei Stunden unterwegs. Hochgerechnet kommen die Mountainbikefahrenden der Schweizer Wohnbevölkerung auf rund 28 Millionen Stunden, die sie auf einem Mountainbike verbringen. Rund ein Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung oder hochgerechnet 80'000 Personen fahren zumindest ab und zu mit einem E-Mountainbike.² Der Frauenanteil und das Durchschnittsalter sind bei den E-Mountainbikefahrenden etwas höher. Im Mittel sind diese Personen an 20 Tagen pro Jahr mit einem E-Mountainbike unterwegs.

T 3.1: Überblick zum Mountainbiken und Velofahren in der Schweizer Wohnbevölkerung

	Nennung (in % der Bevölkerung)	Anzahl Personen (Hochrechnung in Tausend)	Durchschnittsalter (in Jahren)	Frauenanteil (in %)	Häufigkeit der Aus- übung (mittlere Anzahl Tage pro Jahr)	Mittlere Anzahl Stunden pro Aktivität	Mittlere Anzahl Stunden pro Jahr	Anzahl Stunden Ausübung in der Wohn- bevölkerung (in Mio. h)
Mountainbiken	7.9	550	45	24	25	2	50	27.6
Mountainbiken mit E-Mountainbike	1.1	80	50	28	20	n.e.	n.e.	n.e.
Velofahren	42.0	2'940	47	50	40	1	50	147.0

Datenbasis: Sport Schweiz 2020. Anzahl Befragte: 12'120. Anmerkung: Mountainbiken und Velofahren werden in Sport Schweiz als separate Sport- und Bewegungsaktivitäten behandelt.

Mountainbiken wird immer beliebter

Zwischen 2007 und 2019 haben sowohl Mountainbiken als auch Velofahren an Popularität gewonnen (Tabelle 3.2). Fuhren 2007 noch gut 6 Prozent der 15- bis 74-jährigen Mountainbike,

¹ Mountainbiken und Velofahren werden in der Erhebung Sport Schweiz als separate Sport- und Bewegungsaktivitäten behandelt. Zum Velofahren und zur Nutzung der Routen von Veloland Schweiz liegt ein eigenständiger Bericht vor.

² E-Mountainbike wurde in der Befragung Sport Schweiz 2020 nicht als eigenständige Sport- und Bewegungsaktivität erfasst. Alle Mountainbikefahrenden wurden jedoch gefragt, ob sie auch E-Mountainbike fahren, und wenn ja, an wie vielen Tagen pro Jahr sie dies tun. Die Dauer (mittlere Anzahl Stunden pro Tag, an dem die Aktivität ausgeübt wird) wurde nicht erfasst, weshalb in Tabelle 3.1 keine Hochrechnungen zur Exposition ausgewiesen werden können.

so zählten 2019 knapp 8 Prozent der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren zu den Mountainbikefahrenden. Hochgerechnet fahren in der Schweizer Wohnbevölkerung 2019 rund 200'000 Personen mehr Mountainbike als 2007.

T 3.2: Entwicklung von Mountainbiken und Velofahren von 2007 bis 2019 (Anteile in Prozent und Hochrechnung in Tausend)

	2007		2013		2019	
	Anteil der Wohnbevölkerung (15–74 Jahre)	Anzahl Personen (Hochrechnung in Tausend)	Anteil der Wohnbevölkerung (15–74 Jahre)	Anzahl Personen (Hochrechnung in Tausend)	Anteil der Wohnbevölkerung (ab 15 Jahren)*	Anzahl Personen (Hochrechnung in Tausend)*
Mountainbiken	6.1	350	6.3	390	7.9	550
Velofahren	35.6	2'030	39.1	2'380	42.0	2'940

Datenbasis: Sport Schweiz 2008, Sport Schweiz 2014 und Sport Schweiz 2020. Anzahl Befragte: 2007: 10'262; 2013: 10'652; 2019: 12'120. Anmerkung: * Grundgesamtheit der Erhebung von Sport Schweiz 2020 ist die Wohnbevölkerung der Schweiz im Alter ab 15 Jahren. In den beiden vorangehenden Erhebungen wurde die Schweizer Wohnbevölkerung im Alter zwischen 15 und 74 Jahren befragt. Die Ausweitung auf Personen im Alter über 74 Jahren wird in der Hochrechnung mitberücksichtigt. Ein kleiner Teil der Zunahme der Anzahl Personen fällt auf die Altersgruppe der über 74-Jährigen. In der Hochrechnung wird zudem dem Bevölkerungswachstum in der Schweiz Rechnung getragen.

3.2 Häufigkeit und zeitlicher Umfang des Mountainbikens

Breites Spektrum der Ausübung

Im Mittel wird das Mountainbike an 25 Tagen pro Jahr benutzt, und die mittlere Einsatzdauer beträgt zwei Stunden. Tabelle 3.4 zeigt, wie die Häufigkeit und die Dauer der Nutzung des Mountainbikens um einen Kern variieren. Ein knappes Fünftel fährt höchstens an 10 Tagen pro Jahr Mountainbike. Auf der anderen Seite des Spektrums nutzen 8 Prozent das Mountainbike eher für kürzere Fahrten und kommen auf über 100 Nutzungstage pro Jahr.

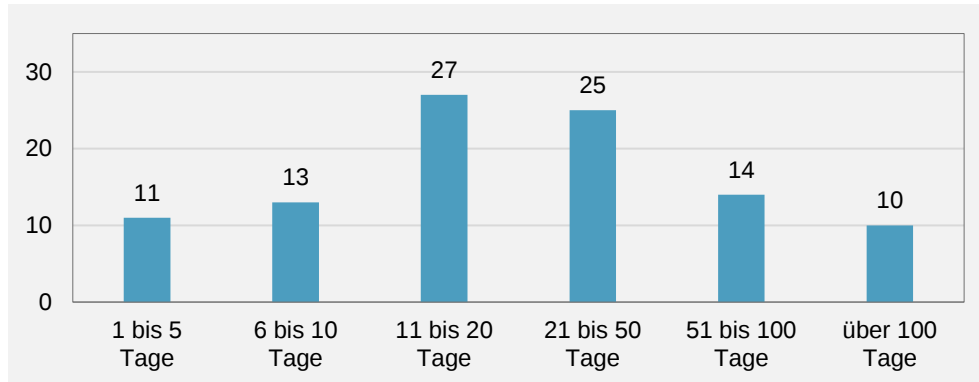
T 3.4: Häufigkeit (Anzahl Tage pro Jahr) und Dauer (Minuten/Stunden pro Aktivität) des Mountainbikens (Anteile in Prozent aller Mountainbikefahrenden)

	1–5 Tage	6–10 Tage	11–20 Tage	21–50 Tage	51 – 100 Tage	101–200 Tage	mehr als 200 Tage	Total
bis 30 Min.						1	1	2
31 Min. – 1 Std.		1	3	4	2	1	1	12
>1 Std. – 2 Std.	3	6	13	21	7	2		52
>2 Std. – 3 Std.	2	2	5	9	2	2		22
>3 Std. – 5 Std.	1	2	3	2	1			9
über 5 Std.		1	1	1				3
Total	6	12	25	37	12	6	2	100

Datenbasis: Sport Schweiz 2020. Anzahl Befragte: 12'120 (956 Mountainbikefahrende). Anmerkung: Zellen mit einer Besetzung von mindestens 5 Prozent sind dunkler eingefärbt.

Wie beim Mountainbiken gibt es auch bei der Verwendung des E-Mountainbikes ein breites Spektrum der Nutzungshäufigkeit. Im Mittel kommt das E-Mountainbike an 20 Tagen pro Jahr zum Einsatz. Auf der einen Seite des Spektrums fährt ein Viertel höchstens an 10 Tagen pro Jahr E-Mountainbike, auf der anderen Seite kommt ein Viertel auf über 50 Einsatzstage (Abbildung 3.1).

A 3.1: Häufigkeit des Fahrens mit dem E-Mountainbike (Anteile der Nutzenden eines E-Mountainbikes mit der entsprechenden Anzahl Tage, in Prozent)



Datenbasis: Sport Schweiz 2020. Anzahl Befragte: 11'301 (109 Nutzende eines E-Mountainbikes).

Längere Mountainbiketouren gehören dazu

In der Erhebung Sport Schweiz wurden alle Mountainbikefahrenden gefragt, wie viele längere Mountainbiketouren von mindestens 3 Stunden sie pro Jahr machen. Für beinahe 90 Prozent der Mountainbikefahrenden gehören solche längeren Touren dazu (Tabelle 3.5). Im Durchschnitt werden von diesen Personen im Jahr 11 längere Mountainbiketouren unternommen, die Hälfte kommt auf höchstens 6 solche Touren (Median). Hochgerechnet ergeben sich rund 5.4 Millionen längere Mountainbiketouren, die von der einheimischen Bevölkerung im Alter ab 15 Jahren pro Jahr unternommen werden.³

T 3.5: Längere Mountainbiketouren von mindestens 3 Stunden (Anteile in Prozent und Hochrechnung auf die Wohnbevölkerung)

Anteil an allen Mountainbikefahrenden	89%
Anteil der Wohnbevölkerung	7%
Anzahl Personen (Hochrechnung)	490'000
Anzahl längere Mountainbiketouren pro Jahr (Hochrechnung)	5.4 Millionen

Datenbasis: Sport Schweiz 2020. Anzahl Befragte: 11'301.

³ Für die Hochrechnung wird der Durchschnittswert von 11 Touren verwendet.

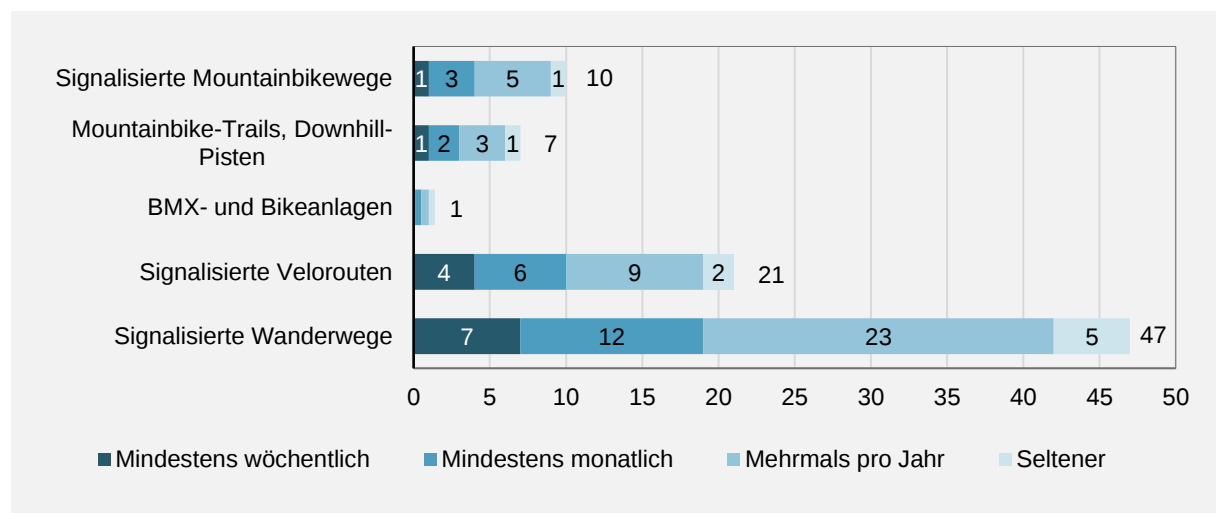
4. Nutzung von signalisierten Mountainbikewegen und Routen von Mountainbikeland Schweiz

4.1 Nutzung von signalisierten Mountainbikewegen, Trails und Downhill-Pisten

Rege Nutzung der Bike-Infrastrukturen

Die Nutzung verschiedener Infrastrukturen wurde unabhängig von den ausgeübten Sportarten erhoben. 10 Prozent der Wohnbevölkerung waren im Laufe der 12 Monate vor der Befragung auf signalisierten Mountainbikewegen unterwegs und 7 Prozent haben Mountainbike-Trails oder Downhill-Pisten genutzt. Spezifische BMX- oder Bikeanlagen sprechen ein kleines Segment von einem Prozent an. Fasst man die signalisierten Mountainbikewege sowie die Mountainbike-Trails und Downhill-Pisten zusammen, so haben 12 Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung im Laufe eines Jahres diese Infrastrukturen genutzt. Zu Teil dürften darunter Personen sein, die nur sehr sporadisch Mountainbike fahren, und Mountainbiken nicht als ausgeübte Sportart angegeben haben. Zusätzlich kann es neben den Mountainbikefahrenden weitere Personengruppen geben, die diese Infrastrukturen gelegentlich nutzen. Dazu zählen z.B. Personen, die Velofahren oder Wandern als ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivität angeben.

A 4.1 Nutzung von signalisierten Mountainbikewegen und Vergleich mit ausgewählten weiteren Infrastrukturen (Anteil der Wohnbevölkerung, der die Infrastruktur in den vorangehenden 12 Monaten nutzte, in Prozent)



Datenbasis: Sport Schweiz 2020. Anzahl Befragte: 11'301.

4.2 Nutzung der Routen von Mountainbikeland Schweiz

Steigende Bekanntheit und Nutzung der Routen von Mountainbikeland Schweiz

Die Routen von Mountainbikeland Schweiz sind zwei Dritteln der Mountainbikefahrenden bekannt und knapp die Hälfte (49%) von ihnen hat diese schon genutzt (Tabelle 4.1). Hochgerechnet haben in der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren 270'000 Personen die Routen

von Mountainbikeland genutzt. Zwischen 2013 und 2019 haben Bekanntheit und Nutzung der Routen von Mountainbikeland Schweiz deutlich zugenommen. In diesem Zeitraum sind in der Schweizer Wohnbevölkerung knapp 100'000 zusätzliche Nutzerinnen und Nutzer der Mountainbikeland-Routen hinzugekommen.

T 4.1: Bekanntheit und Nutzung der Routen von Mountainbikeland Schweiz

	Anteil an allen Mountainbike-fahrenden in %	Anteil der Wohnbevölkerung		Anzahl Personen (Hochrechnung)	
		Anteil in %	Veränderung 2013 – 2019 in Prozentpunkten *	Hochrechnung in Tausend	Zunahme 2013 – 2019 in Tausend *
Mountainbikeland-Routen bekannt	66	5.2	+ 1.1	360	110
Mountainbikeland-Routen genutzt	49	3.8	+ 1.4	270	100

Datenbasis: Sport Schweiz 2020. Anzahl Befragte: 11'301. Anmerkung: * Die Veränderung bezieht sich auf die Wohnbevölkerung im Alter zwischen 15 und 74 Jahren. Bei der Zunahme der Anzahl Personen werden gleichzeitig der grössere Anteil in der Wohnbevölkerung und das Wachstum der Schweizer Wohnbevölkerung berücksichtigt.

Routen werden auch mit E-Mountainbikes genutzt

In der Befragung Mountainbikeland 2019 wurden alle Mountainbikefahrende gefragt, ob sie ihre letzte Tour mit einem «normalen» Mountainbike ohne Tretunterstützung oder mit einem E-Mountainbike unternommen haben. Drei Viertel haben die Tour mit einem Mountainbike ohne Tretunterstützung bestritten, ein Viertel war mit einem E-Mountainbike unterwegs (Tabelle 4.2). Auf Touren, für die man bewusst eine Route von Mountainbikeland Schweiz gewählt hat, ist der Anteil der Personen mit E-Mountainbikes noch etwas grösser.

T 4.2: Verwendung eines E-Bikes auf den Mountainbiketouren (Anteile in Prozent)

	E-Bike mit Tretunterstützung bis 25 km/h (kein Nummernschild)	E-Bike mit Tretunterstützung bis 45 km/h (gelbes Nummernschild)	Total E-Bikes
Alle Mountainbiketouren	24	1	25
Mountainbikeland-Route bewusst gewählt	27	2	29

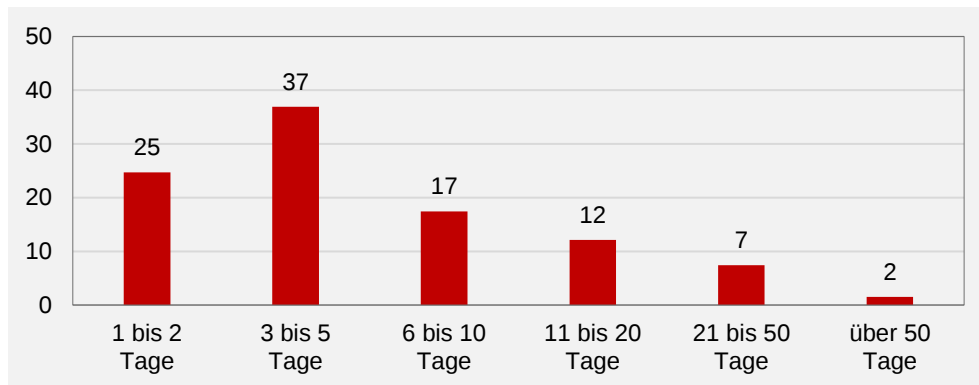
Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019. Anzahl Befragte: 621.

Im Mittel an fünf Tagen pro Jahr auf Routen

Die Mountainbikefahrenden, welche die Routen von Mountainbikeland nutzen, machen dies pro Jahr im Durchschnitt an 8.9 Tagen. Die Hälfte der Nutzenden kommt auf höchstens 5 Tage (Median). Abbildung 4.2 zeigt das Spektrum der Nutzung, das von 1 bis 2 Tagen pro Jahr bis hin zu einer sehr kleinen Gruppe reicht, die an über 50 Tagen pro Jahr auf einer Mountainbikeland-

Route unterwegs ist. Hochgerechnet ergeben sich pro Jahr rund 1.3 Millionen Tage, an denen die Routen von Mountainbikeland Schweiz durch die Schweizer Wohnbevölkerung genutzt werden.⁴

A 4.2: Anzahl Tage pro Jahr, an denen die Mountainbikeland-Routen genutzt wurden (Anteil der Nutzenden in Prozent)



Datenbasis: Sport Schweiz 2020. Anzahl Befragte: 11'301 (433 Nutzende der Mountainbikeland-Routen).

Mittlere Fahrzeit von über drei Stunden

Auf einer Mountainbiketour ist man im Mittel 4.3 Stunden unterwegs bei einer reinen Fahrzeit von 3 Stunden. Im Mittel legt man auf einer Tour 40 Kilometer zurück (Tabelle 4.3). Mit einem E-Mountainbike ist die mittlere Fahrzeit etwas länger und man kommt 10 Kilometer weiter. Personen, die für die Tour bewusst eine Route von Mountainbikeland ausgewählt haben, weisen ähnliche Unterwegszeiten und Distanzen auf wie die übrigen Tourenfahrenden.

T 4.3: Dauer der Mountainbiketouren (in Stunden) und zurückgelegte Distanz (in Kilometer)

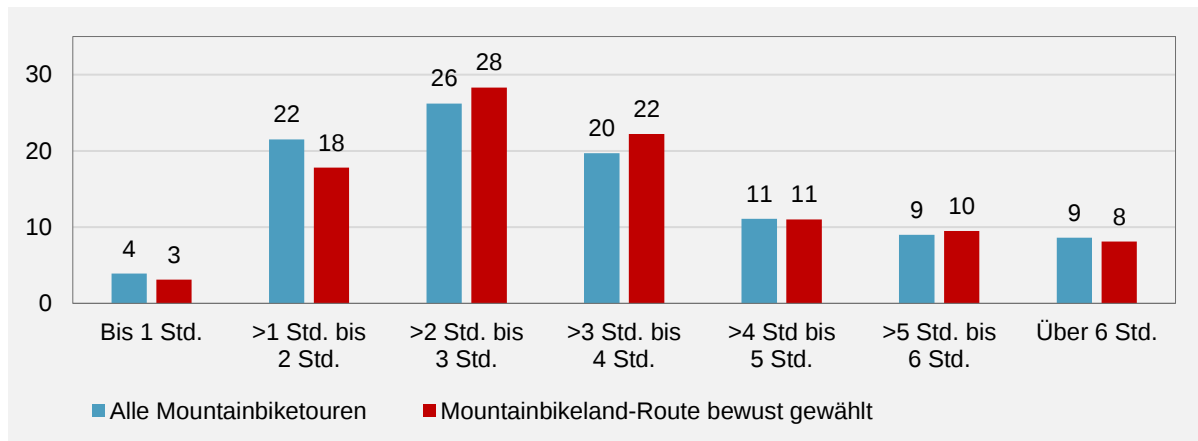
	Unterwegszeit		Reine Fahrzeit		Zurückgelegte Distanz	
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
Alle Mountainbiketouren	4.8	4.3	3.6	3.0	46	40
- Mountainbike ohne Tretunterstützung	4.8	4.2	3.6	3.0	44	40
- E-Mountainbike	4.7	4.5	3.5	3.2	53	50
Mountainbikeland-Route bewusst gewählt	4.9	4.4	3.6	3.2	49	40

Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019. Anzahl Befragte: 621 (600 mit gültigen Angaben zur Dauer und 453 mit gültigen Angaben zur Distanz).

⁴ Für die Hochrechnung wird der Medianwert von 5 Tagen verwendet.

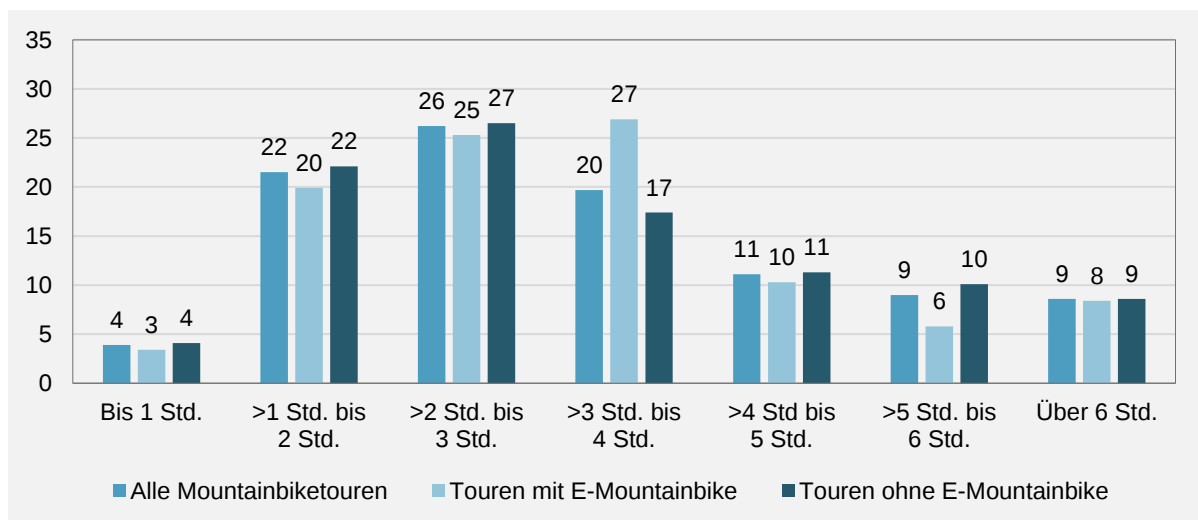
Die Abbildungen 4.3 bis 4.6 zeigen die Verteilung der reinen Fahrzeiten und der zurückgelegten Distanzen auf den Mountainbiketouren. Die Fahrzeiten der meisten Touren liegen im Zeitraum zwischen einer und vier Stunden. Etwa bei jeder zehnten Tour ist man über 6 Stunden im Sattel und überwindet Distanzen von über 80 Kilometer.⁵

A 4.3: Verteilung der reinen Fahrzeiten pro Tagesetappe (Anteil der Mountainbikefahrenden in Prozent)



Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019. Anzahl Befragte: 621 (600 Mountainbikefahrende mit gültigen Angaben zur Dauer).

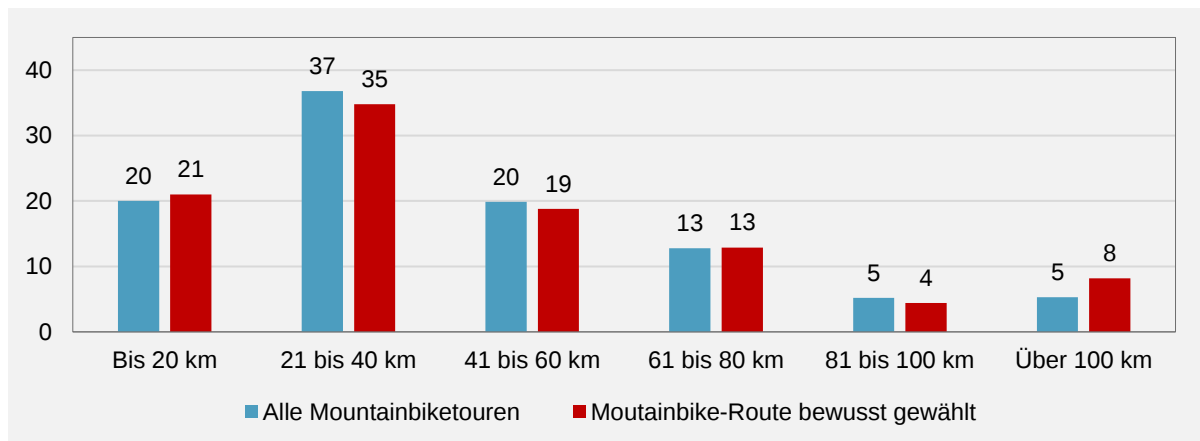
A 4.4: Verteilung der reinen Fahrzeiten pro Tagesetappe auf Mountainbiketouren nach Art des benutzten Bikes (Anteil der Mountainbikefahrenden in Prozent)



Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019. Anzahl Befragte: 621 (600 Mountainbikefahrende mit gültigen Angaben zur Dauer).

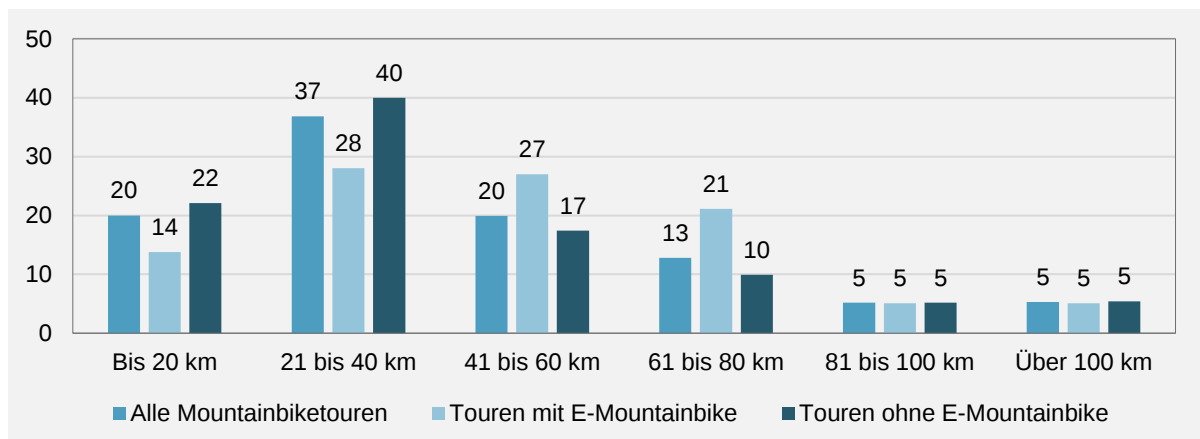
⁵ Ein Teil der befragten Mountainbikefahrenden konnte keine Angabe zur zurückgelegten Distanz machen. Vereinzelt könnte es sich bei sehr weiten Distanzen auch um Mehrtagestouren handeln, bei denen entgegen der Anweisung im Fragebogen die Gesamtdistanz und nicht die Tagesdistanz angegeben wurde. Offensichtlich inkorrekte Angaben wurden nicht in die Auswertung einbezogen.

A 4.5: Verteilung der zurückgelegten Distanzen pro Tagesetappe (Anteil der Mountainbike-fahrenden in Prozent)



Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019. Anzahl Befragte: 621 (453 Mountainbikefahrende mit gültigen Angaben zur Distanz).

A 4.6: Verteilung der zurückgelegten Distanzen auf Mountainbiketouren pro Tagesetappe nach Art des benutzten Bikes (Anteil der Mountainbikefahrenden in Prozent)



Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019. Anzahl Befragte: 621 (453 Mountainbikefahrende mit gültigen Angaben zur Distanz).

Mehr als 50 Millionen zurückgelegte Kilometer

Mit den Angaben aus Tabelle 4.3 können der zeitliche Umfang der Nutzung der Routen von Mountainbikeland Schweiz durch die einheimische Wohnbevölkerung sowie die zurückgelegten Distanzen in einer groben Schätzung hochgerechnet werden. Insgesamt werden durch die einheimische Bevölkerung pro Jahr 4.4 Millionen Stunden auf den Routen von Mountainbikeland Schweiz gefahren und dabei 54 Millionen Kilometer zurückgelegt (Tabelle 4.4).

T 4.4: Umfang der Nutzung der Routen von Mountainbikeland Schweiz durch die Wohnbevölkerung der Schweiz 2013 und 2019 (Schätzungen)

	2013		2019	
	Zeitlicher Umfang	Zurückgelegte Distanz	Zeitlicher Umfang	Zurückgelegte Distanz
Anteil der Wohnbevölkerung, der die Mountainbikeland-Routen nutzt	2.6%		3.8%	
Mittlere Anzahl Tage, an denen die Mountainbikeland-Routen genutzt werden (Median)	5 Tage		5 Tage	
Mittlere Dauer / zurückgelegte Tagesdistanz einer Biketour auf den Routen (Median)	3.25 Std.	42 km	3.25 Std.	40 km
Mittlere Anzahl Stunden bzw. Kilometer pro Person und Jahr	16.25 Std.	210 km	16.25 Std.	200 km
Zeitlicher Umfang der Routennutzung und zurückgelegte Distanz (Hochrechnungen)*	2.6 Mio. Std.	34 Mio. km	4.4 Mio. Std.	54 Mio. km

Datenbasis: Sport Schweiz 2014 und 2020, Befragung Mountainbikeland 2013 und 2019. Anzahl Befragte: Sport Schweiz: 2013: 10'652, 2019: 11'301; Befragung Mountainbikeland: 2013: 267 (Mountainbiketour bewusst gewählt, nur Kurz- und Tagestouren, 263 mit gültigen Angaben zur Dauer und 259 mit gültigen Angaben zur Distanz), 2019: 275 (Mountainbiketour bewusst gewählt, 259 mit gültigen Angaben zur Dauer und 192 mit gültigen Angaben zur Distanz). Anmerkung: * Bei den Hochrechnungen wird das Bevölkerungswachstum in der Schweiz mitberücksichtigt.

Die grosse Mehrheit der Mountainbiketouren sind Tagestouren

Gut drei Viertel der Mountainbiketouren sind Tagestouren ohne Übernachtungen ausserhalb des Wohnorts (Tabelle 4.5). Jede fünfte Tour erfolgt als Tagestour im Rahmen eines Ferienaufenthalts und jede zwanzigste ist Teil einer mehrtägigen Mountainbiketour.⁶ Wurde für die Tour bewusst eine Route von Mountainbikeland Schweiz gewählt, so ist der Anteil der Touren im Rahmen von Ferienaufenthalten noch etwas grösser, der Anteil an Mehrtagestouren bleibt hingegen bei 5 Prozent.

T 4.5: Art der Mountainbiketour (Anteile in Prozent)

	Alle Mountainbiketouren	Tour mit bewusster Wahl einer Mountainbikeland-Route
Tagestour ohne Übernachtung ausserhalb des Wohnorts	77	73
Tagestour im Rahmen eines Ferienaufenthalts	18	23
Mehrtagestour	5	5

Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019. Anzahl Befragte: 621.

⁶ Als «Tagestouren» werden auch Touren mit einer kürzeren Dauer (z.B. 1 Stunde reine Fahrzeit) gezählt. Bei Tagestouren ohne auswärtige Übernachtungen startet man zum Teil direkt ab dem Wohnort mit dem Mountainbike, zum Teil benutzt man zusätzliche Verkehrsmittel bis man zum Startpunkt der Tour gelangt (vgl. dazu [Abschnitt 9](#)). Als Ferienaufenthalt werden auch Aufenthalte mit einer Übernachtung (z.B. Wochenendaufenthalte) gezählt, und bei mehrtägigen Touren genügen zwei Tourentage mit aufeinanderfolgenden Etappen. Detaillierte Informationen zu mehrtägigen Mountainbiketouren und Mountainbiketouren in den Ferien finden sich im [Abschnitt 6](#).

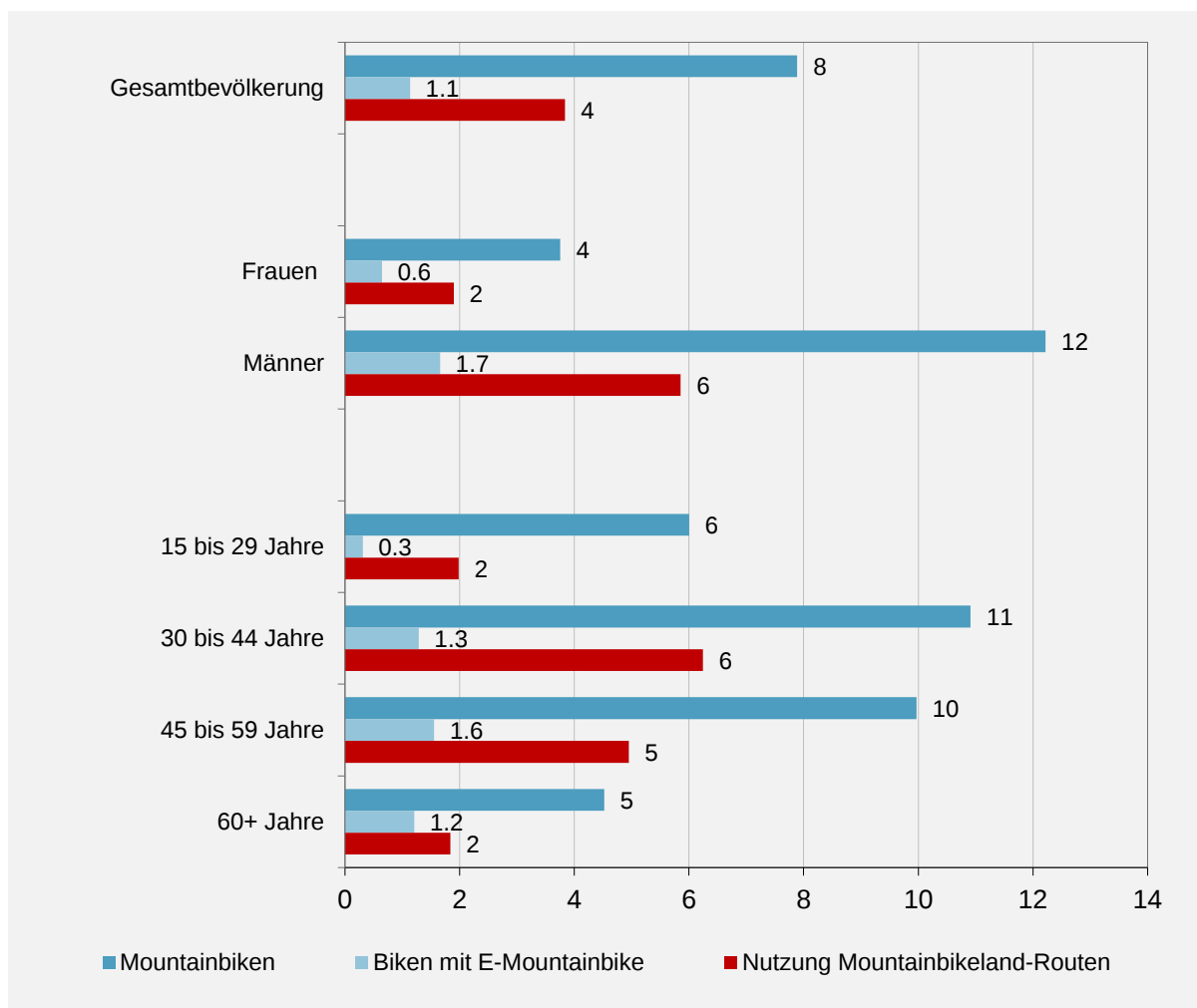
5. Profil und Motive der Mountainbikefahrenden

5.1 Soziodemografie

Männer sind in der Überzahl

Mountainbiken ist bei Männern stärker verbreitet als bei Frauen (Abbildung 5.1). Frauen machen einen Viertel aller Mountainbikefahrenden aus. Auch die Routen von Mountainbikeland Schweiz werden deutlich häufiger von Männern benutzt. Zwar ist bei den Frauen, die Mountainbike fahren, der Anteil derjenigen, die ein E-Mountainbike benutzen, mit 17 Prozent leicht höher als bei den Männern (14%), insgesamt sind jedoch auch bei der Nutzung von E-Mountainbikes die Männer klar in der Überzahl.

A 5.1: Mountainbiken und Nutzung der Routen von Mountainbikeland Schweiz nach Alter und Geschlecht (Anteile der entsprechenden Bevölkerungsgruppe in Prozent)

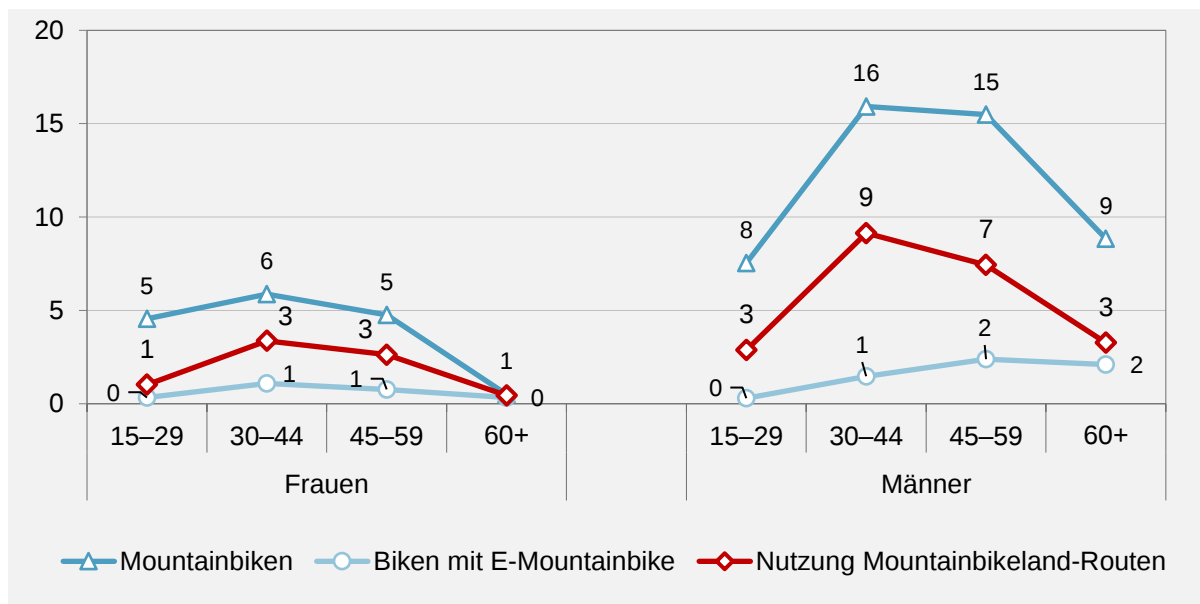


Datenbasis: Sport Schweiz 2020. Anzahl Befragte: 12'120 (Nutzung Mountainbike-Routen: 11'301).

Zwischen 30 und 60 wird am häufigsten Mountainbike gefahren

Am stärksten verbreitet sind Mountainbiken und die Nutzung der Mountainbikeland-Routen sowohl bei den Frauen wie bei den Männern im Alter zwischen 30 und 60 Jahren (Abbildung 5.2). Während Frauen ab 60 Jahren kaum mehr Mountainbike fahren, gibt es bei den Männern immer noch viele Mountainbiker in dieser Altersgruppe. Ein knappes Viertel (24%) der männlichen Mountainbiker ab 60 Jahren benutzt ein E-Mountainbike.

A 5.2: Mountainbiken und Nutzung der Mountainbikeland-Routen getrennt nach Geschlecht und Alter (Anteile in der entsprechenden Altersgruppe in Prozent)

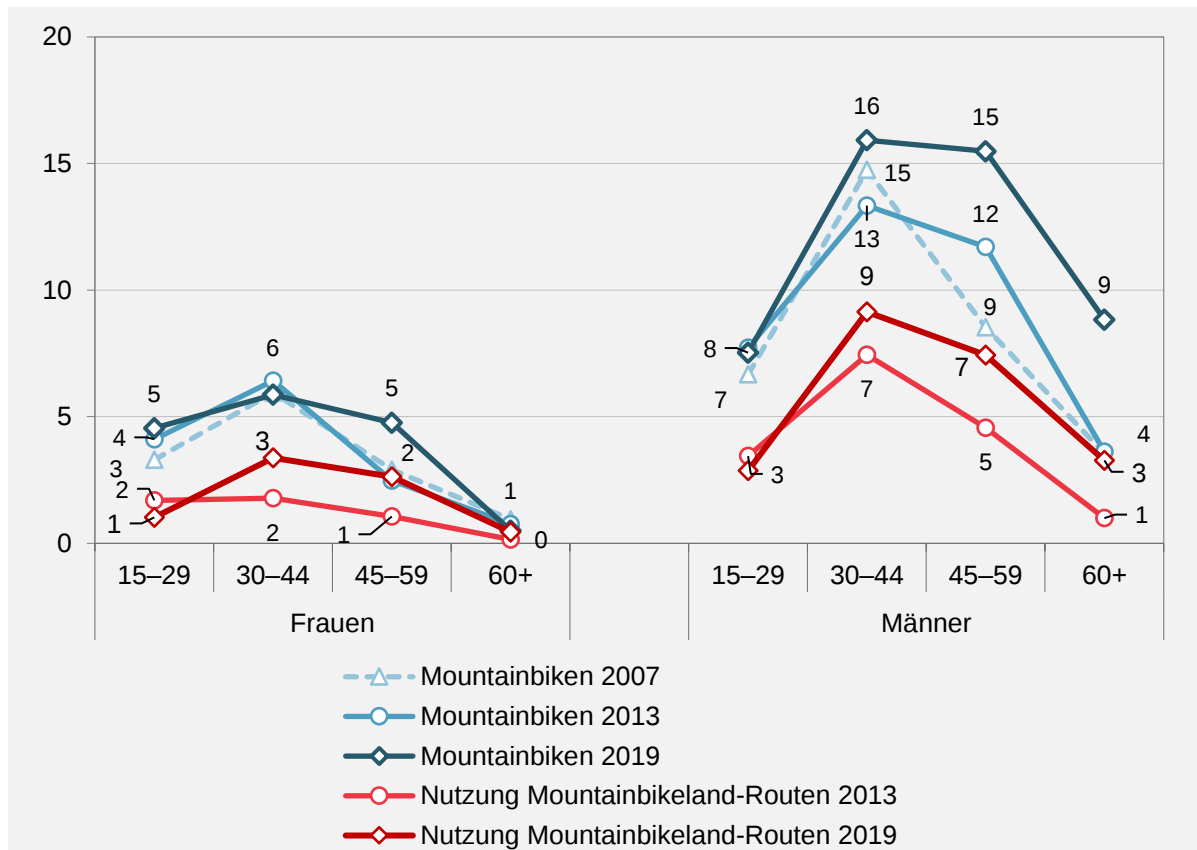


Datenbasis: Sport Schweiz 2020. Anzahl Befragte: 12'120 (Nutzung Mountainbikeland-Routen: 11'301).

Mountainbikeboom verdankt sich den Männern

Bereits im [Abschnitt 3.1](#) wurde aufgezeigt, dass Mountainbiken zwischen 2007 und 2019 in der Schweizer Wohnbevölkerung an Popularität gewonnen hat. Die grössere Verbreitung ist primär den Männern zu verdanken, bei denen zwischen 2013 und 2019 der Anteil der Mountainbiker um 2.7 Prozentpunkte angestiegen ist (Frauen: +0.3 Prozentpunkte). Abbildung 5.3 zeigt, dass bei den Männern der Zuwachs in allen Altersgruppen ab 30 Jahren erfolgt. In diesen Altersgruppen hat auch die Nutzung der Routen von Mountainbikeland Schweiz zugenommen, während wir in der jüngsten Altersgruppe keine Veränderungen beobachten können.

A 5.3: Entwicklung des Mountainbikens und der Nutzung der Mountainbikeland-Routen nach Alter und Geschlecht von 2007 bis 2019 (Anteile in der entsprechenden Altersgruppe in Prozent)

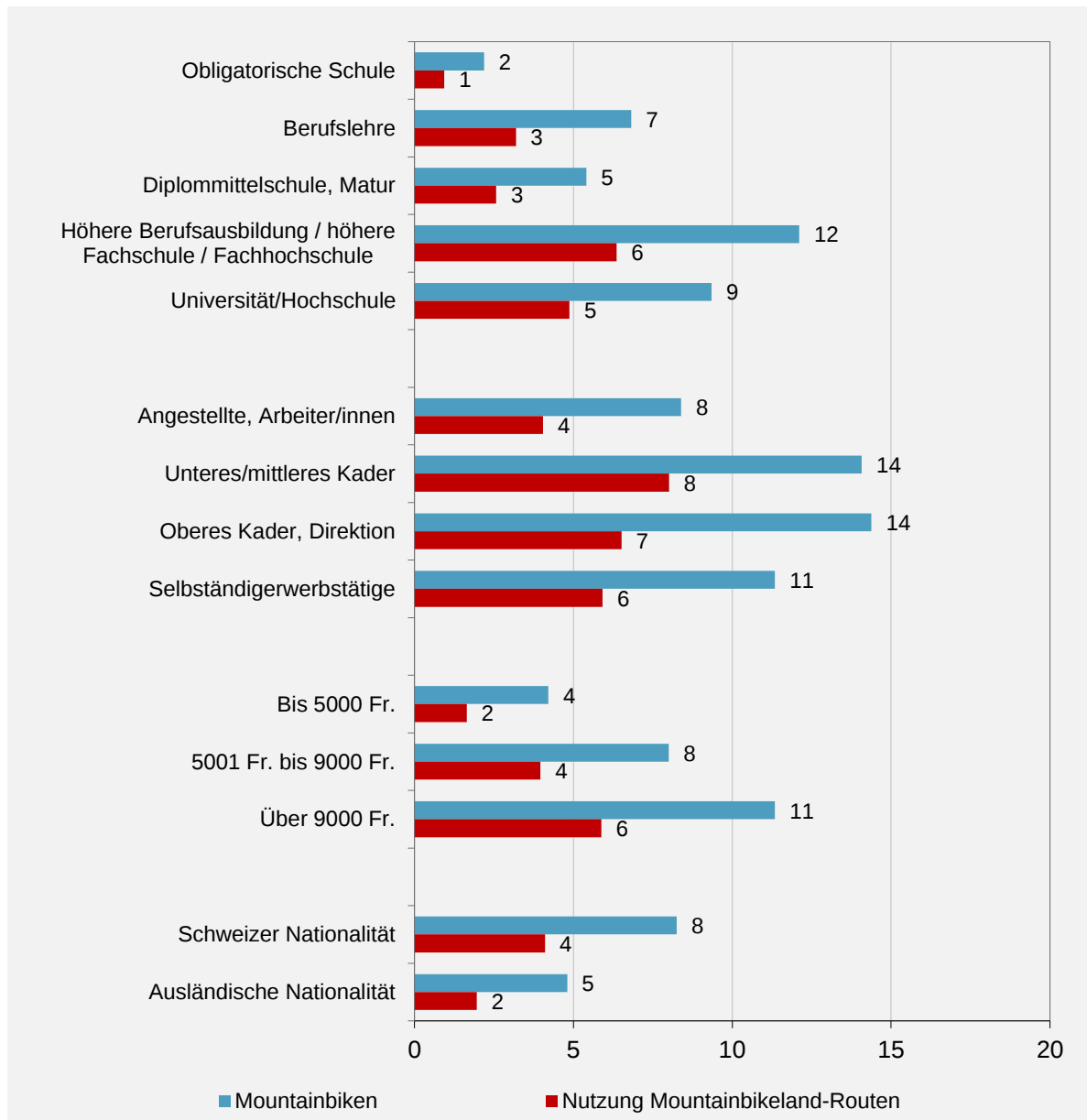


Datenbasis: Sport Schweiz 2008, 2014 und 2020. Anzahl Befragte: 2007: 10'262; 2013: 10'652; 2019: 12'120 (Nutzung Mountainbikeland-Routen: 11'301).

Ausländische Wohnbevölkerung fährt weniger Mountainbike

Je höher das Einkommen, desto eher fährt man Mountainbike und nutzt die Routen von Mountainbikeland Schweiz. Auch Personen mit einem höheren Bildungsabschluss und einer höheren beruflichen Stellung fahren in der Tendenz öfter Mountainbike und sind eher auf den Mountainbikeland-Routen anzutreffen. Dies gilt allerdings nicht für die höchsten Bildungsabschlüsse. Mountainbiken ist in der ausländischen Wohnbevölkerung weniger populär als in der Wohnbevölkerung mit einem Schweizer Pass (Abbildung 5.4).

A 5.4: Mountainbiken und Nutzung der Routen von Mountainbikeland Schweiz nach Bildung, Stellung im Beruf, Haushaltseinkommen und Nationalität (Anteile der entsprechenden Bevölkerungsgruppe in Prozent)



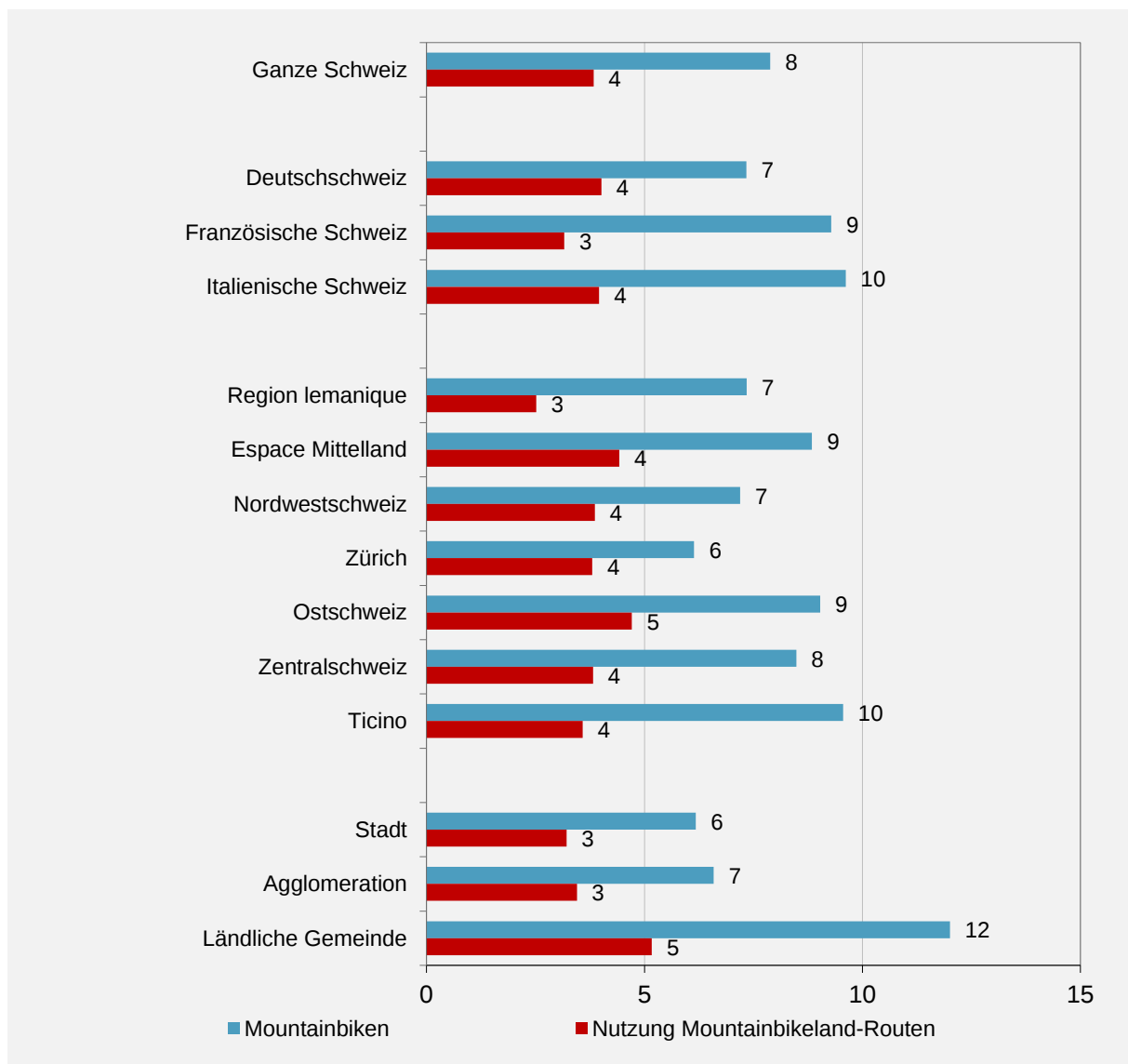
Datenbasis: Sport Schweiz 2020. Anzahl Befragte: 12'120 (Nutzung Mountainbikeland-Routen: 11'301).

5.2 Verbreitung und Popularität des Mountainbikens in den Regionen

Höhere Popularität in der Romandie und im Tessin

Mountainbiken ist in der Romandie und im Tessin stärker verbreitet als in der Deutschschweiz (Abbildung 5.5). Die Bewohner/innen ländlicher Gemeinden steigen deutlich häufiger auf ein Mountainbike als die Stadt- und die Agglomerationsbevölkerung, vermutlich, weil sie einfacher von der Haustür aus auf eine Tour starten können. Bei der Nutzung der Routen von Mountainbikeland Schweiz gibt es weniger regionale Unterschiede.

A 5.5: Mountainbiken und Nutzung der Routen von Mountainbikeland nach Region und Siedlungstyp (Wohnort der Personen, Anteile in Prozent)



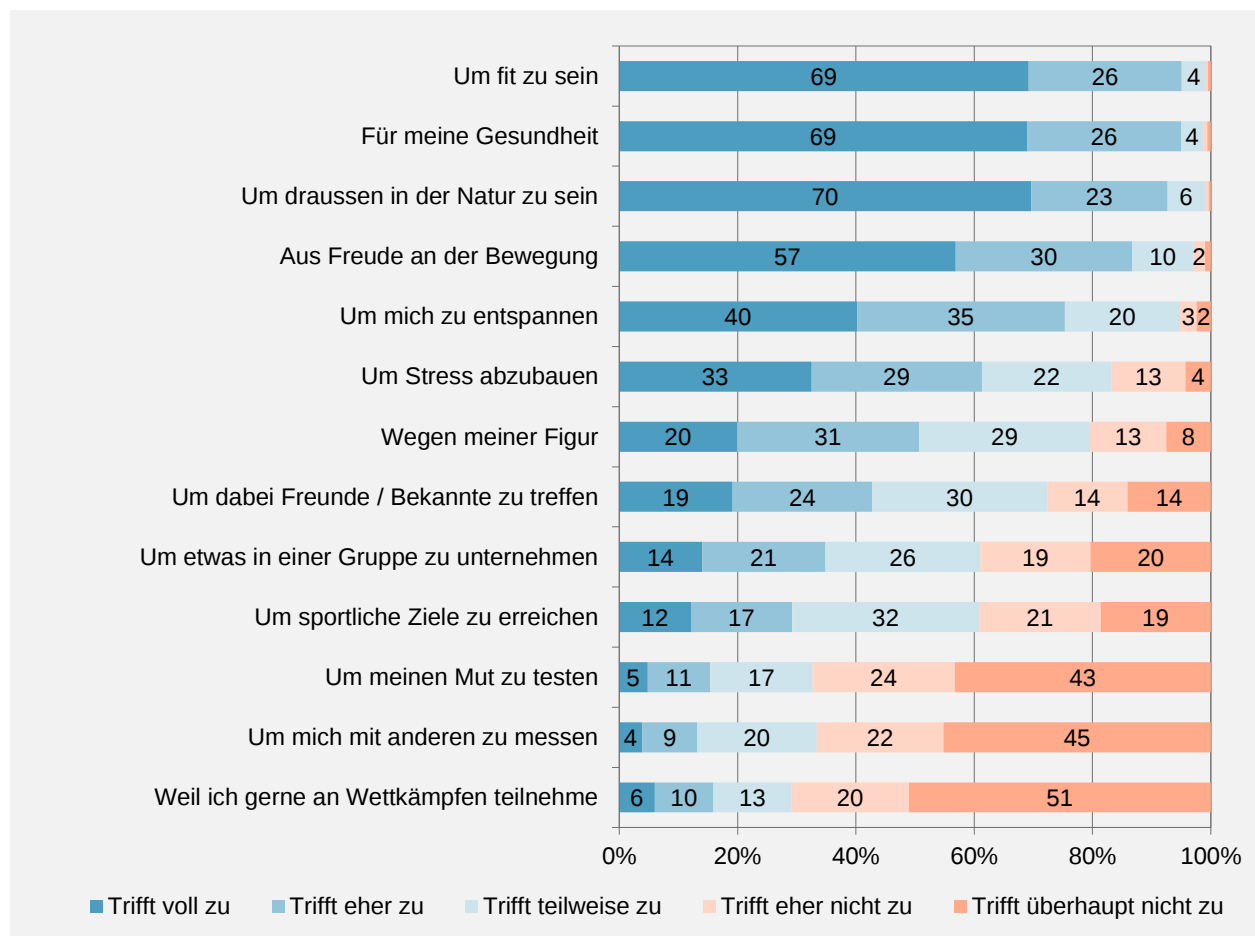
Datenbasis: Sport Schweiz 2020. Anzahl Befragte: 12'120 (Nutzung Mountainbikeland-Routen: 11'301).

5.3 Motive der Mountainbikefahrenden

Fitness, Gesundheit und die Bewegung in der Natur sind den Mountainbikefahrenden sehr wichtig

Die Mountainbikefahrenden treiben Sport für ihre Fitness und die Gesundheit, um draussen in der Natur sein zu können und aus Freude an der Bewegung (Abbildung 5.6).⁷ Mit Sport können sie sich entspannen und Stress abbauen. Im Vergleich zu den übrigen Sporttreibenden gewichten die Mountainbikefahrenden vor allem den Aufenthalt in der Natur und das Erreichen sportlicher Ziele höher. Wichtiger ist ihnen auch, dass sie etwas in einer Gruppe unternehmen, Freunde und Bekannte treffen, sich mit andern messen, beim Sport Stress abbauen und ihren Mut testen können.

A 5.6: Sportmotive der Mountainbikefahrenden (Anteile in Prozent)



Datenbasis: Sport Schweiz 2020. Anzahl Befragte: 9'433 (Mut) und 9'544 (Gesundheit) (nur Sporttreibende; 859 Mountainbikefahrende).

⁷ Die Sportmotive wurden in Bezug auf das Sporttreiben im Allgemeinen und nicht spezifisch in Bezug auf das Mountainbiken erhoben. Sie wurden nur bei den erklärten Sportler/innen erfasst.

6. Mehrtägige Mountainbiketouren und Mountainbiken in den Ferien

6.1 Mehrtägige Mountainbiketouren und Touren im Rahmen von Ferientaufenthalten

Mehrtägige Mountainbiketouren sind eher selten

Wie bereits im [Abschnitt 4.3](#) beschrieben, waren in der Befragung Mountainbikeland 2019 die überwiegende Mehrheit der Mountainbiketouren Tagestouren ohne Übernachtungen ausserhalb des Wohnorts. Ein Fünftel (18%) der Mountainbiketouren erfolgte als Tagestour im Rahmen eines Ferientaufenthalts und jede zwanzigste Tour (5%) war Teil einer mehrtägigen Tour.⁸ Von den Touren, für die bewusst eine Route von Mountainbikeland Schweiz gewählt wurde, waren ebenfalls 5 Prozent mehrtägige Touren. Wie viele mehrtägige Mountainbiketouren durch die einheimische Bevölkerung insgesamt und auf den Routen von Mountainbikeland Schweiz gemacht werden, kann nur sehr grob geschätzt werden. Geht man davon aus, dass zwischen 3 und 5 Prozent aller Tourentage Teile von mehrtägigen Touren sind,⁹ ergeben sich zwischen 160'000 und 270'000 Tourentage, die im Rahmen von mehrtägigen Touren unternommen werden. Auf den Routen von Mountainbikeland sind schätzungsweise 62'000 Tage Teile von mehrtägigen Mountainbiketouren.¹⁰

Aufgrund der geringen Fallzahl können zu den mehrtägigen Touren nur wenige zusammenfassende Aussagen gemacht werden.¹¹ Im Durchschnitt erstrecken sie sich über 4 Tage (arithmetisches Mittel), die Hälfte der Touren dauert nicht länger als 3 Tage (Median). Die Mehrtagestouren werden in der Regel selbst organisiert oder durch andere Personen, die an der Tour teilnehmen. Durch Reisebüros oder -veranstalter organisierte Touren sind selten.¹²

Bei Tagestouren im Rahmen eines Ferientaufenthalts dauert der Aufenthalt im Mittel eine Woche; dabei unternimmt man im Mittel an drei Tagen eine Mountainbiketour (Tabelle 6.1).

⁸ Bei Tagestouren ohne auswärtige Übernachtungen startet man zum Teil direkt ab dem Wohnort mit dem Mountainbike, zum Teil benutzt man zusätzliche Verkehrsmittel bis man zum Startpunkt der Tour gelangt. Zu den Tagestouren im Rahmen von Ferientaufenthalten zählen alle Touren, die mit mindestens einer Übernachtung ausserhalb des Wohnorts und Rückkehr an den Ferienort verbunden sind, mehrtägige Touren bestehen aus mindestens zwei aufeinanderfolgenden Etappen und mindestens einer Übernachtung ausserhalb des Wohnorts.

⁹ Die gleiche Spanne wurde für die Hochrechnung im Bericht von 2014 verwendet.

¹⁰ Für die Schätzung wird ein Anteil von 5 Prozent an allen im [Abschnitt 4.2](#) ausgewiesenen 1.3 Millionen Touren auf den Mountainbikeland-Routen angenommen.

¹¹ In den nachfolgenden Abschnitten werden aus diesem Grund Mehrtagestouren und Tagestouren im Rahmen von Ferientaufenthalten jeweils zusammengefasst.

¹² In der Stichprobe finden sich keine mehrtägigen Touren, die durch ein Reisebüro oder -veranstalter organisiert wurden.

T 6.1: Durchschnittliche Dauer der Ferien und Anzahl Ferientage mit Mountainbiketouren

	Dauer der Ferien	Tage mit Mountainbiketouren
Durchschnitt (arithmetisches Mittel)	11.6	3.9
Mittlere Dauer (Median)	7	3

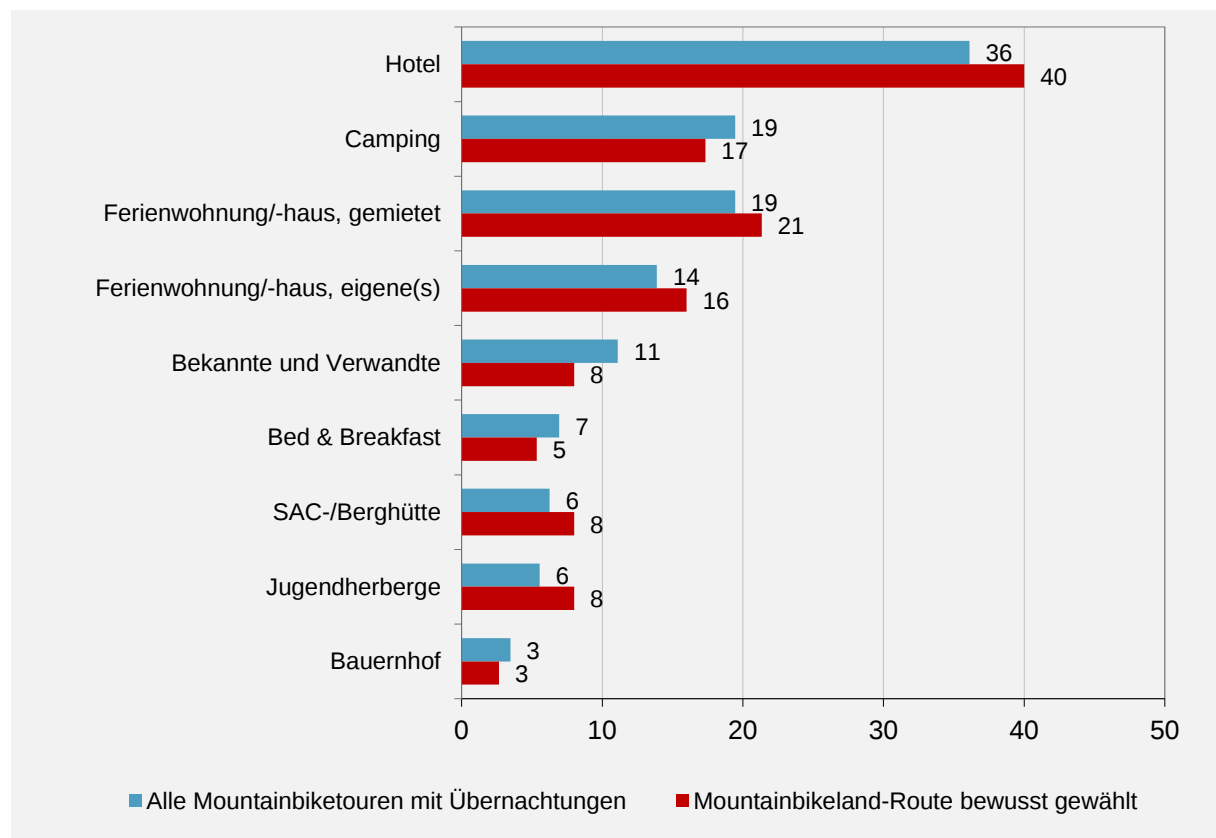
Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019. Anzahl Befragte: 621 (103 Mountainbiketouren im Rahmen eines Ferienaufenthalts).

6.2 Übernachtungen und generierte Logiernächte

Am meisten Übernachtungen in Hotels

Auf mehrtägigen Touren und bei Tagestouren im Rahmen von Ferienaufenthalten wird am häufigsten in Hotels übernachtet (Abbildung 6.1). Je ein Fünftel übernachtet auf einem Campingplatz oder verbringt die Ferien in einer gemieteten Wohnung. Auch wenn man für die Tour bewusst eine Route von Mountainbikeland ausgesucht hat, sind Hotels, Ferienwohnungen und Campingplätze die gebräuchlichsten Übernachtungsarten.

A 6.1: Art der Übernachtung bei mehrtägigen Mountainbiketouren und Tagestouren im Rahmen von Ferienaufenthalten (Anteil der Mountainbikefahrenden mit der Nennung der entsprechenden Übernachtungsmöglichkeit in Prozent, Mehrfachantworten möglich)



Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019. Anzahl Befragte: 2'118 (137 mit Übernachtungen).

Mountainbiketouren generieren 780'000 bezahlte Logiernächte

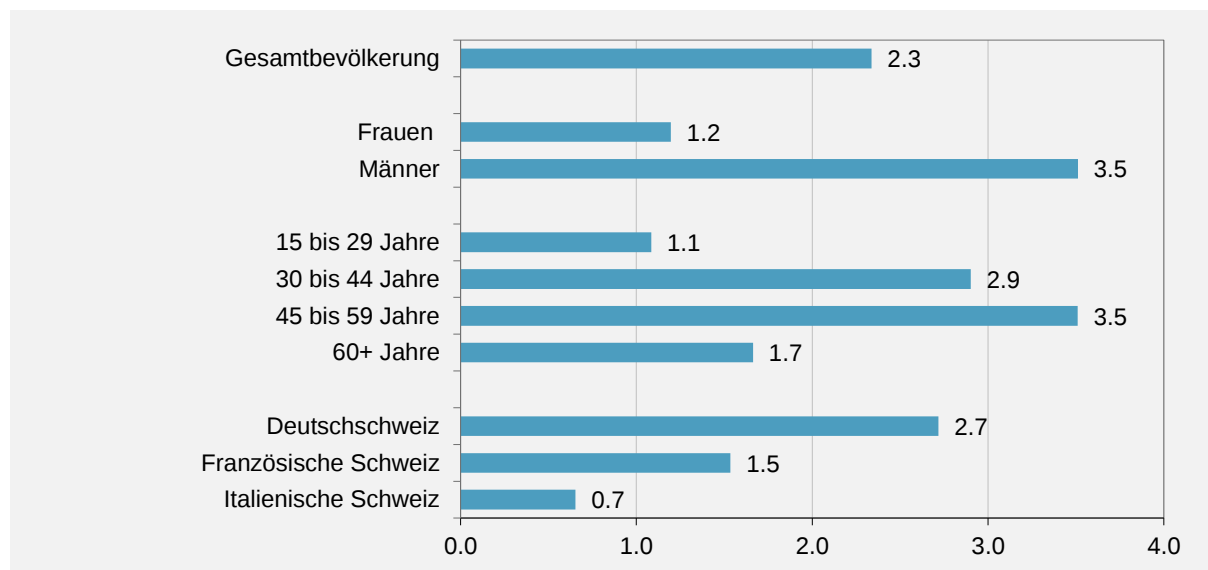
Wie viele Logiernächte durch die Mountainbiketouren der einheimischen Wohnbevölkerung generiert werden kann nur grob geschätzt werden. 23 Prozent der Mountainbiketouren erfolgten entweder im Rahmen eines Ferienaufenthalts oder als Teil einer mehrtägigen Mountainbiketour. Diese setzen sich zusammen aus 19 Prozent, bei denen die Tour mit einer bezahlten Übernachtung (in einem Hotel, auf einem Campingplatz etc.) verbunden ist, und 4 Prozent ohne bezahlte Logiernacht (Übernachtung bei Bekannten und Verwandten, in eigenem Ferienhaus, in eigener Ferienwohnung, etc.). Überträgt man diese 19 Prozent auf das in [Abschnitt 3.2](#) ausgewiesene Total von rund 5.4 Millionen Mountainbiketouren,¹³ so ergeben sich jährlich rund eine Million Mountainbiketouren, die mit einer bezahlten Übernachtung verbunden sind. Die Anzahl der Logiernächte ist jedoch tiefer als die Anzahl der Mountainbiketouren (eine zweitägige Mountainbiketour generiert beispielsweise in der Regel eine Übernachtung). In der Befragung Mountainbikeland 2019 resultieren aus 100 Mountainbiketourentagen, die mit einer bezahlten Übernachtung verbunden sind, 77 Logiernächte. Die Mountainbiketouren der Schweizer Bevölkerung generieren somit jährlich rund 780'000 bezahlte Logiernächte. Mountainbiketouren, für die bewusst eine Route von Mountainbikeland Schweiz gewählt wurde, generieren mit einer analogen Berechnung rund 230'000 bezahlte Logiernächte.

6.3 Mountainbikeferien*Zwei Prozent der Bevölkerung machen Mountainbikeferien*

Ferien, bei denen Mountainbiken als sportliche Aktivität im Vordergrund steht, wurden auch in der Befragung Sport Schweiz erhoben. Rund zwei Prozent der Wohnbevölkerung im Alter ab 15 Jahren verbringen im Laufe eines Jahres solche Ferien (Abbildung 6.2). Mountainbikeferien sind bei Männern beliebter als bei Frauen. Und auch die Deutschschweizer Bevölkerung nutzt Ferien häufiger fürs Mountainbiken als Personen aus der französischen oder italienischen Schweiz.

¹³ Für die Hochrechnung wird die Anzahl der Mountainbiketouren von mindestens 3 Stunden Dauer verwendet.

A 6.2: Mountainbikeferien nach Geschlecht, Alter und Sprachregion (Anteile der Personen, die in den 12 Monaten vor der Befragung Sportferien verbrachten, bei denen Mountainbiken im Vordergrund stand, in Prozent)



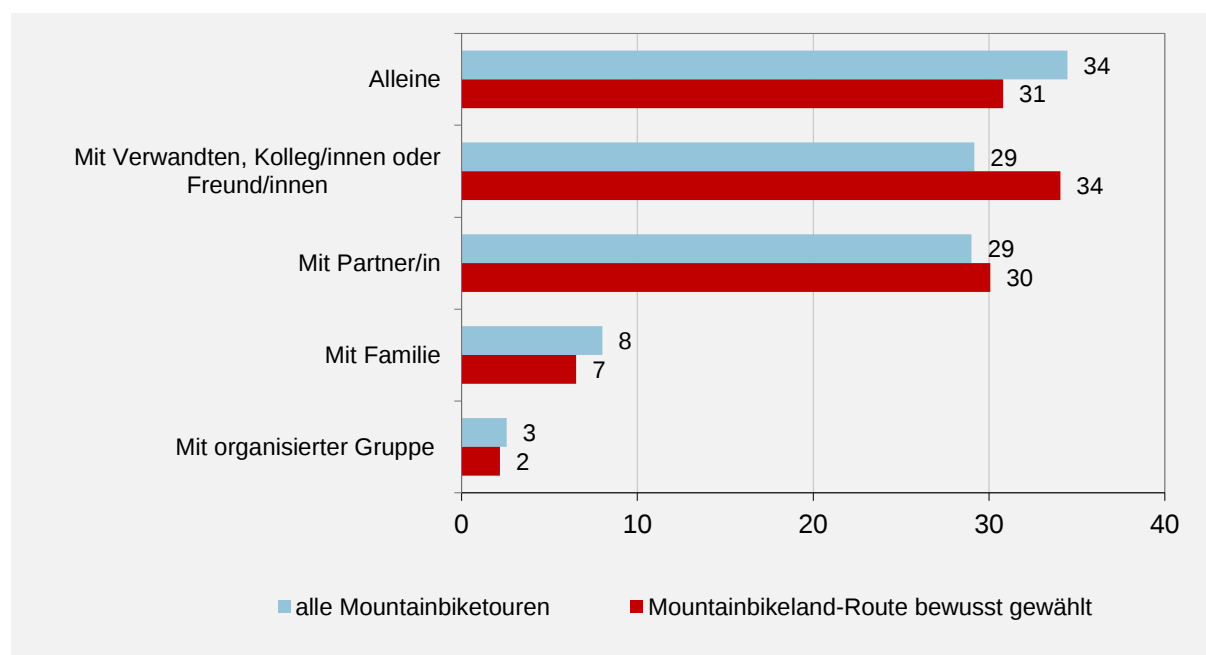
Datenbasis: Sport Schweiz 2020. Anzahl Befragte: 3'465 (Basismodul).

7. Begleitung und Gruppengrösse

Ein Drittel der Touren wird allein unternommen

Bei einem Drittel der Mountainbiketouren ist man allein unterwegs (Abbildung 7.1). Häufig begibt man sich auch zusammen mit der Partnerin bzw. dem Partner oder mit befreundeten oder verwandten Personen auf eine Mountainbiketour. Hat man für die Tour bewusst eine Route von Mountainbikeland ausgewählt, so wird diese am häufigsten mit Freund/innen, Kolleg/innen oder Verwandten unternommen.

A 7.1: Begleitung auf der Mountainbiketour (Anteil der Mountainbikefahrenden mit der Nennung der entsprechenden Begleitung, Mehrfachantworten möglich)



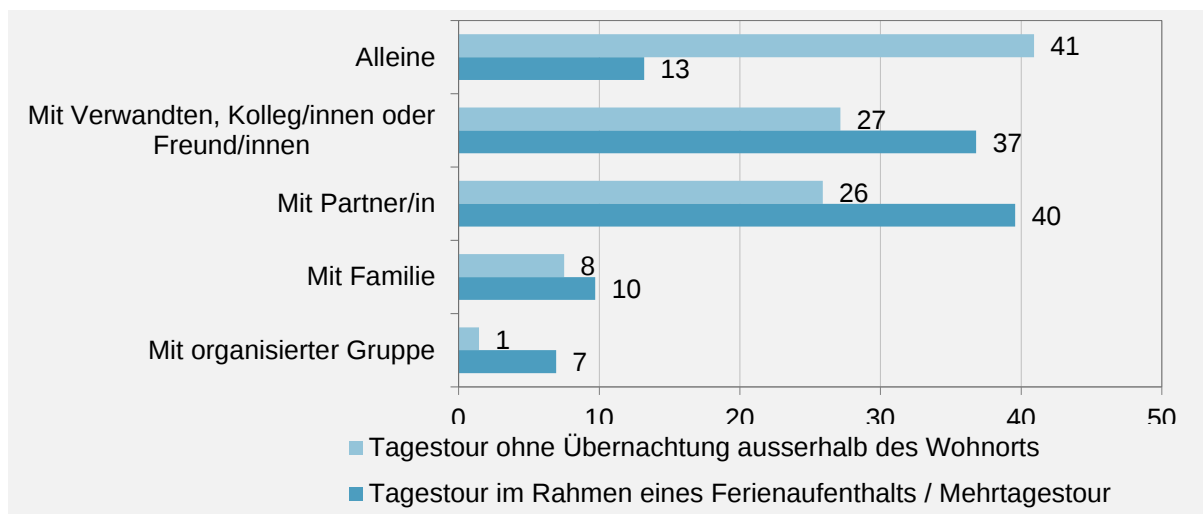
Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019. Anzahl Befragte: 621.

In den Ferien und auf mehrtägigen Touren ist man selten allein unterwegs

Abbildung 7.2 zeigt, dass vor allem Tagestouren ohne auswärtige Übernachtung oft allein unternommen werden. Auf mehrtägigen Touren oder Tagestouren im Rahmen von Ferienaufenthalten ist man hingegen in der Regel nicht allein, sondern als Paar oder im Freundeskreis unterwegs. Vor allem mehrtägige Mountainbiketouren werden öfter im Freundeskreis oder in organisierten Gruppen unternommen.¹⁴

¹⁴ Von den 34 mehrtägigen Touren werden 5 in organisierten Gruppen unternommen (15%), 15 Touren mit Verwandten/ Kolleg/innen oder Freund/innen (45%). Wegen der geringen Fallzahl sind die Anteilswerte unsicher und müssen mit Vorsicht interpretiert werden.

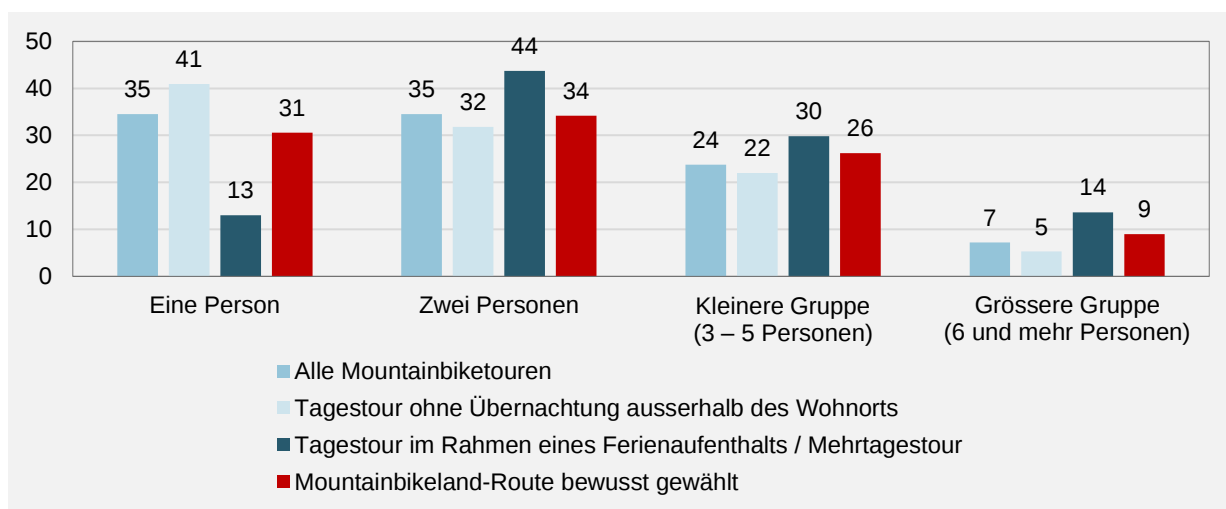
A 7.2: Begleitung auf der Mountainbiketour nach Art der Tour (Anteil der Mountainbikefahrenden mit der Nennung der entsprechenden Begleitung in Prozent, Mehrfachantworten möglich)



Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019. Anzahl Befragte: 621.

Im Durchschnitt sind auf Mountainbiketouren 2.6 Personen miteinander unterwegs. Wurde für die Tour bewusst eine Mountainbikeland-Route gewählt, liegt der Durchschnitt bei 2.8 Personen. Wie Abbildung 7.3 zeigt, wird rund ein Drittel der Touren allein, ein Drittel zu zweit und ein Drittel in kleineren oder grösseren Gruppen unternommen. Auf Tagestouren im Rahmen von Ferienaufenthalten ist man am häufigsten zu zweit unterwegs, auf mehrtägigen Touren am häufigsten in kleineren Gruppen von 3 bis 5 Personen.¹⁵

A 7.3: Anzahl Personen / Gruppengrösse (Anteil der Mountainbikefahrenden in %)



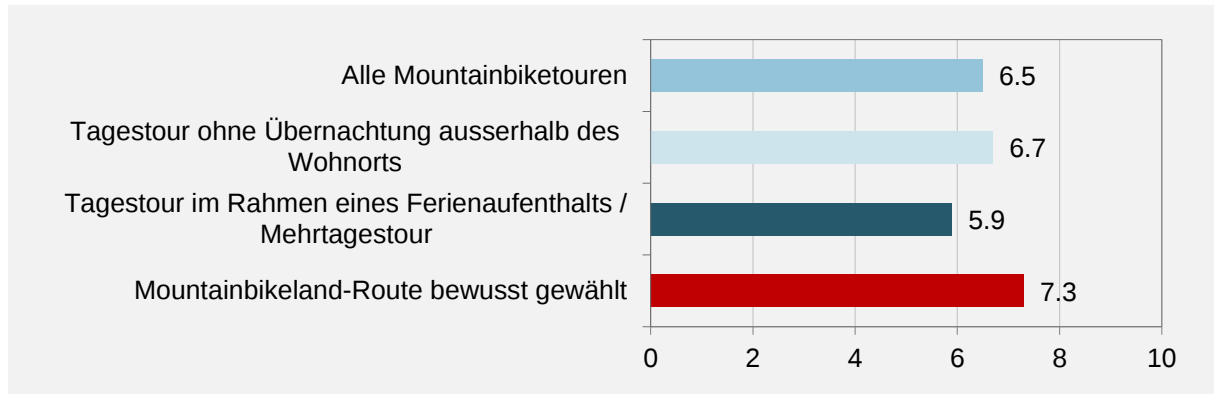
Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019. Anzahl Befragte: 621.

¹⁵ 12 von 33 mehrtägigen Touren (38%) werden in kleineren Gruppen unternommen, 7 in grösseren Gruppen (20%). Wegen der geringen Fallzahl sind die Anteilswerte unsicher und müssen mit Vorsicht interpretiert werden.

Kinder sind eher selten mit dabei

Die Begleitung von Kindern im Alter bis 14 Jahren ist bei Mountainbiketouren eher selten und trifft unabhängig von der Art der Mountainbiketour auf etwa jede fünfzehnte Tour zu (Abbildung 7.4).¹⁶

A 7.4: Mountainbiketouren mit Begleitung von Kindern bis 14 Jahre (Anteile in Prozent)



Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019. Anzahl Befragte: 621.

¹⁶ Bei Tagestouren im Rahmen von Ferienaufenthalten beträgt der Anteil 5.4 Prozent, bei mehrtägigen Touren 7.7 Prozent. Die geringe Fallzahl lässt jedoch keine gesicherte Aussage zu.

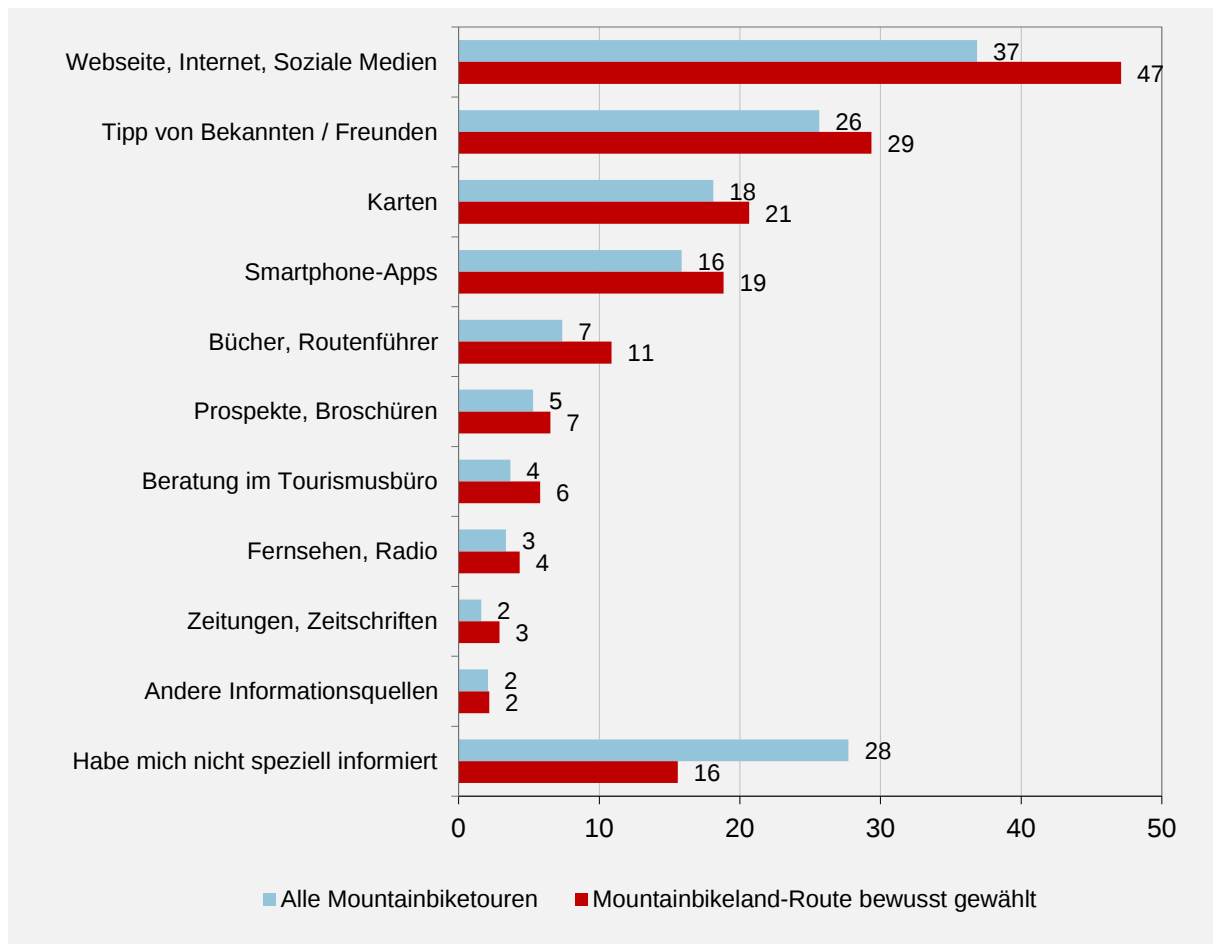
8. Planung der Mountainbiketour und Orientierung unterwegs

8.1 Planung der Mountainbiketour

Das Internet ist die gebräuchlichste Informationsquelle

Zur Planung und Vorbereitung einer Mountainbiketour können unterschiedliche Informationsquellen beigezogen werden. Bei einem guten Viertel der Touren (28%) war keine vorgängige Information nötig (Abbildung 8.1). Sofern für die Planung der Tour Informationen gebraucht wurden, hat man sich am häufigsten im Internet informiert. Oft berücksichtigt werden auch Tipps von Freunden oder Bekannten und für jede fünfte Tour werden physische Karten konsultiert. Hat man für die Tour bewusst eine Route von Mountainbikeland Schweiz gewählt, ist der Anteil der Personen, die sich nicht speziell informiert haben, deutlich geringer und entsprechend spielen die anderen Informationsquellen eine wichtigere Rolle.

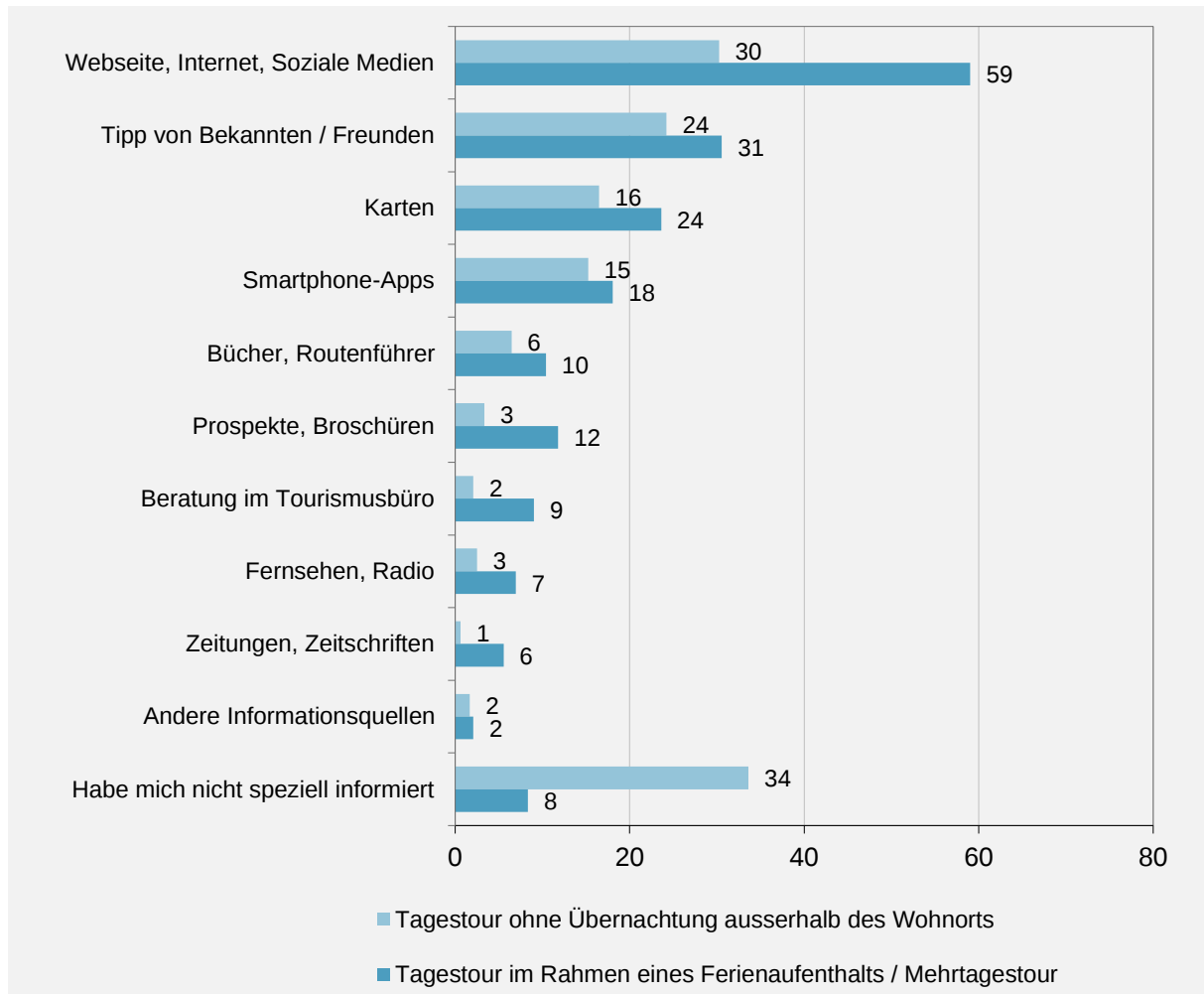
A 8.1: Information vor der Mountainbiketour (Anteil der Mountainbikefahrenden mit der Nennung der entsprechenden Informationsquelle in Prozent, Mehrfachantworten möglich)



Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019, Anzahl Befragte: 621.

Während für Tagestouren vom Wohnort aus häufig keine zusätzlichen Informationen nötig sind, ist dies bei mehrtägigen Touren und Tagestouren im Rahmen von Ferienaufenthalten nur selten der Fall (Abbildung 8.2). Die gebräuchlichste Informationsquelle ist hier das Internet. Für jede zehnte dieser Touren werden auch Bücher und Routenführer, Prospekte und Broschüren oder Informationen aus dem Tourismusbüro beigezogen.

A 8.2: Information vor der Mountainbiketour nach Art der Fahrt/Tour (Anteil der Mountainbikefahrenden mit der Nennung der entsprechenden Informationsquelle, Mehrfachantworten möglich)



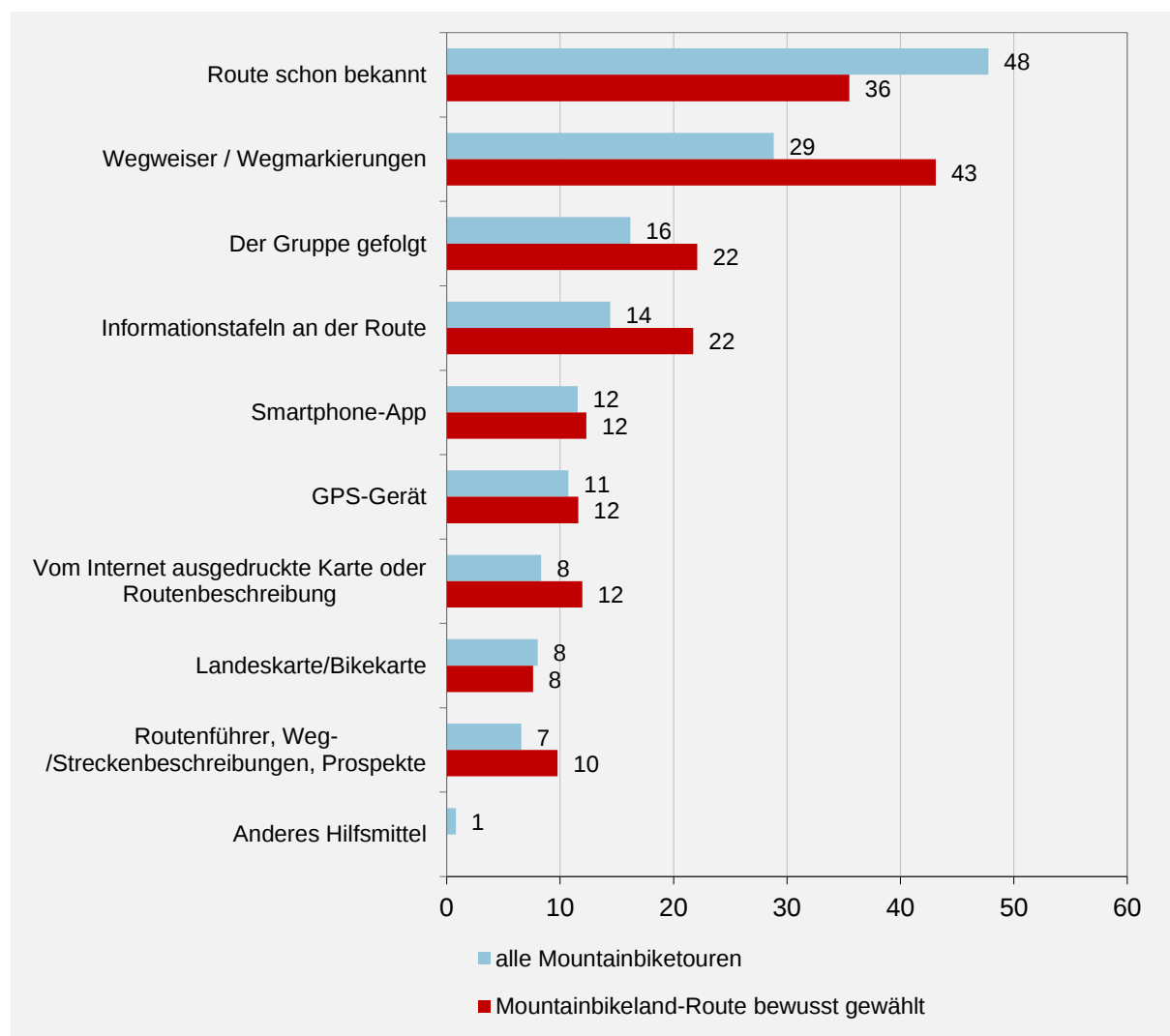
Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019, Anzahl Befragte: 621.

8.2 Orientierung unterwegs

Auf den Routen sind Wegweiser beliebte Orientierungshilfen

Knapp die Hälfte der Mountainbiketouren führten nicht in gänzlich unbekanntes Gelände. Der Weg oder die Route war diesen Tourenfahrenden schon bekannt, so dass zur Orientierung unterwegs neben der Erinnerung nur wenige oder gar keine Hilfsmittel nötig waren (Abbildung 8.3). Braucht man zusätzliche Orientierungshilfen, so werden am häufigsten Wegweiser und -markierungen genutzt. Recht häufig verlässt man sich auf andere Personen, mit denen man unterwegs ist. Auf jeder zehnten Mountainbiketour bedient man sich einer Smartphone-App oder hat ein GPS-Gerät zur Verfügung. Hat man für die Tour bewusst eine Route von Mountainbikeland Schweiz gewählt, so sind die Routen seltener bereits bekannt. Mit Abstand am häufigsten helfen auf diesen Touren Wegweiser und -markierungen bei der Orientierung. Auch Informationstafeln an der Route werden gerne berücksichtigt.

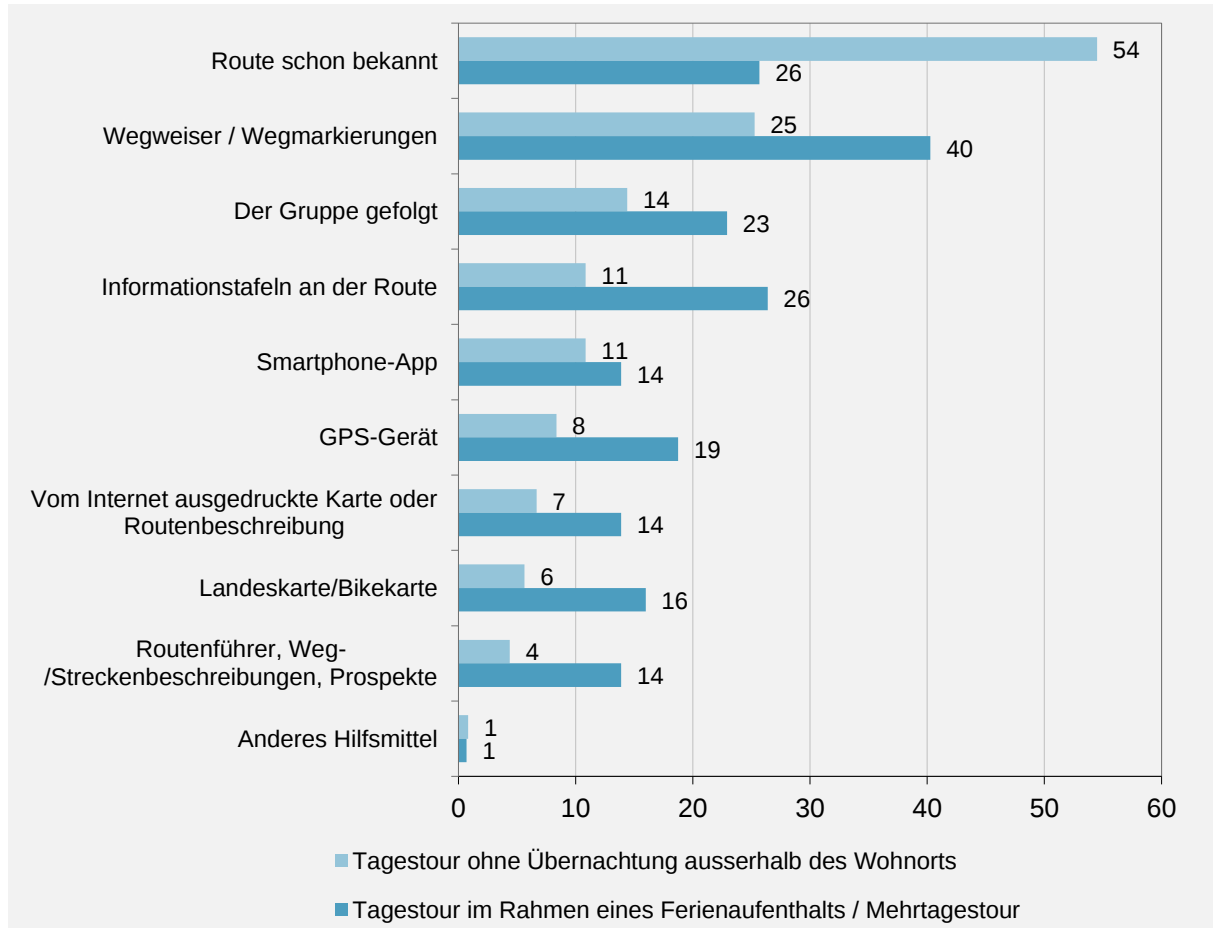
A 8.3: Orientierung unterwegs (Anteil der Mountainbikefahrenden mit der Nennung der entsprechenden Orientierungshilfe in Prozent, Mehrfachantworten möglich)



Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019. Anzahl Befragte: 621.

Vor allem bei Tagestouren ohne Übernachtung ausserhalb des Wohnorts sind die Wege und Routen oft bereits bekannt (Abbildung 8.4). Bei mehrtägigen Touren und Touren im Rahmen von Ferienaufenthalten kommen häufig auch GPS-Geräte zum Einsatz.

A 8.4: Orientierung unterwegs nach Art der Mountainbiketour (Anteil der Mountainbikefahrenden mit der Nennung der entsprechenden Orientierungshilfe in Prozent, Mehrfachantworten möglich)



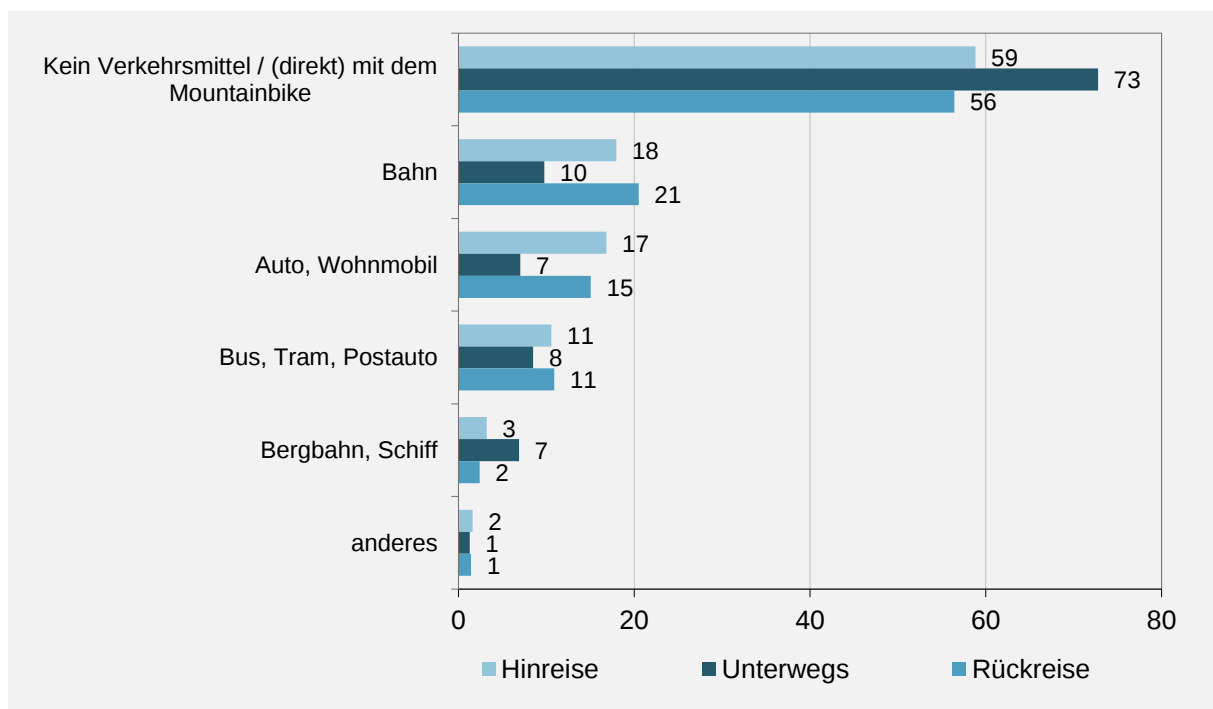
Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019. Anzahl Befragte: 621.

9. Nutzung von Verkehrsmitteln und kombinierte Mobilität

Viele Touren ohne weitere Verkehrsmittel neben dem Mountainbike

Auf die Mehrheit der Mountainbiketouren startet man direkt vom Wohnort oder dem Ferienort aus mit dem Mountainbike (Abbildung 9.1). Sofern ein zusätzliches Verkehrsmittel benötigt wird, benutzt man für die Hinreise zum Startpunkt der Tour etwa gleich häufig die Bahn oder das Auto. Für jede zehnte Tour kommen Postautos oder Busse zum Einsatz. Bergbahnen werden gerne für die Überwindung von Streckenabschnitten unterwegs genutzt.

A 9.1: Benutzte Verkehrsmittel für die ganze Mountainbiketour auf Hinreise, Rückreise und unterwegs (Anteile der Mountainbikefahrenden, die das entsprechende Verkehrsmittel genutzt haben, Mehrfachnennungen möglich)

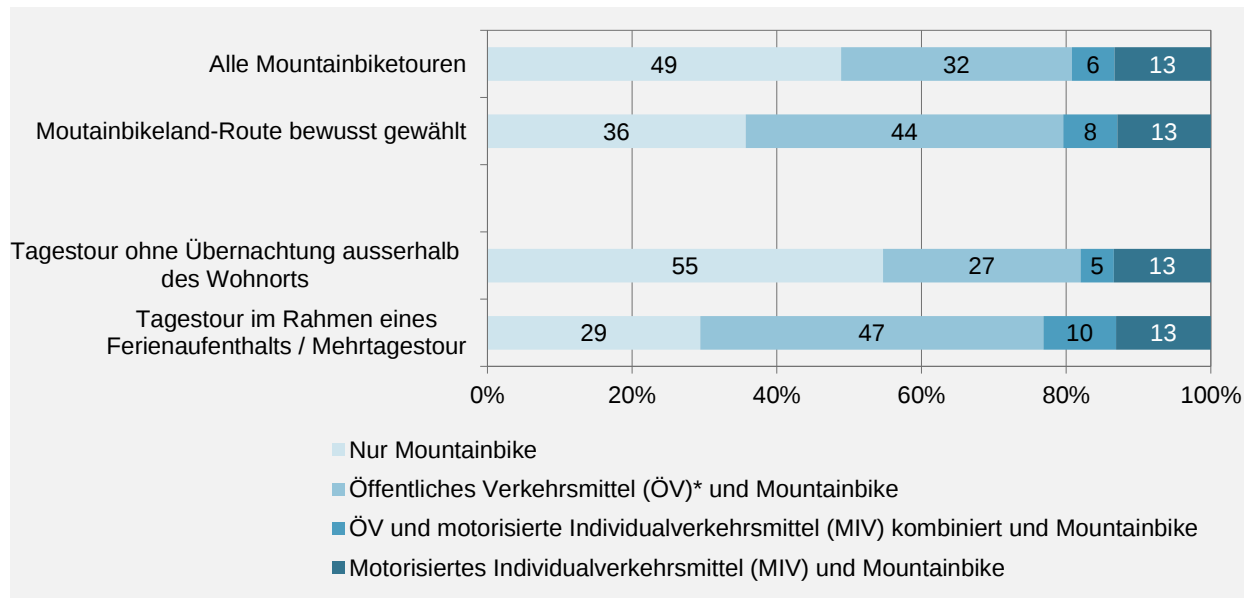


Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019. Anzahl Befragte: 621.

Öffentliche Verkehrsmittel spielen eine wichtige Rolle

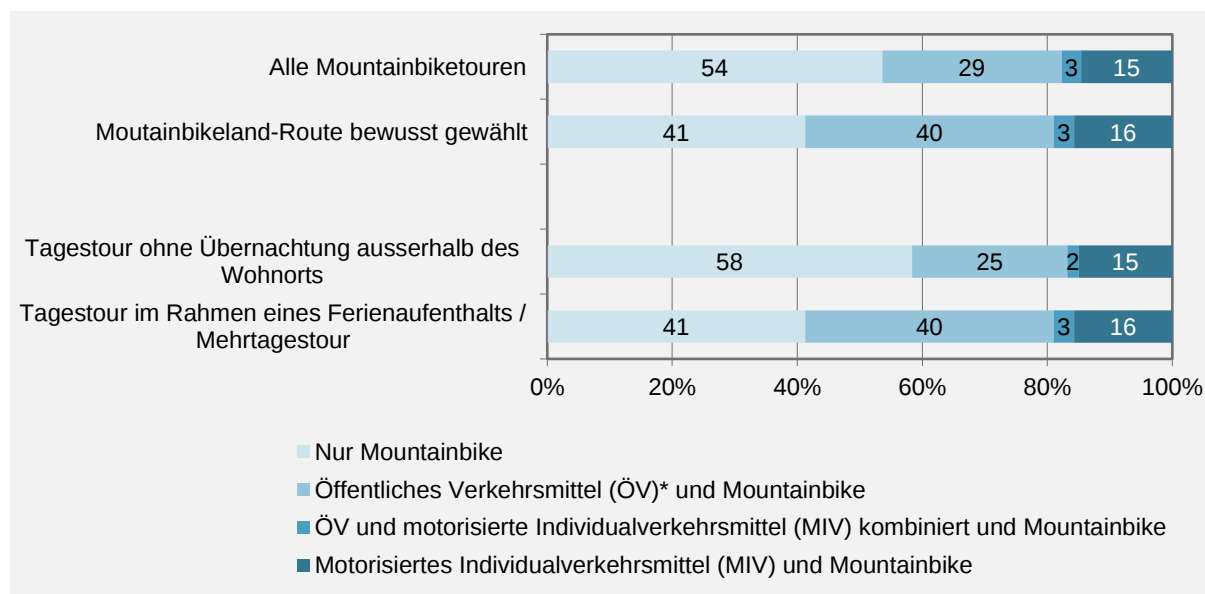
Fast man alle Abschnitte (Hinreise zum Startpunkt, Rückreise, unterwegs) zusammen, so wird die Hälfte aller Touren einzig mit dem Mountainbike bestritten (Abbildung 9.2). Bei einem guten Drittel kommen öffentliche Verkehrsmittel zum Einsatz, verschiedentlich auch kombiniert mit motorisierten Individualverkehrsmitteln (Auto, Wohnmobil etc.). Wurde für die Tour bewusst eine Route von Mountainbikeland Schweiz gewählt, so ist der Anteil der Touren, die bloss mit dem Mountainbike bestritten werden, geringer und öffentliche Verkehrsmittel spielen eine wichtigere Rolle. Auch wenn die Verkehrsmittel unterwegs und die Bergbahnen nicht berücksichtigt werden, kommen häufiger öffentliche Verkehrsmittel zum Einsatz als motorisierte Individualverkehrsmittel (Abbildung 9.3).

A 9.2: Benutzte Verkehrsmittel für die ganze Mountainbiketour nach Art der Tour und bei bewusster Wahl einer Mountainbikeland-Route (Hin-, Rückreise und unterwegs, Anteil in Prozent)



Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019. Anzahl Befragte: 621. Anmerkung * Zu den öffentlichen Verkehrsmitteln werden in dieser Abbildung Bahn, Postauto, Bus, Tram, Bergbahn und Schiffe gezählt.

A 9.3: Benutzte Verkehrsmittel für die Hin- und Rückfahrt nach Art der Tour und bei bewusster Wahl einer Mountainbikeland-Route (ohne Verkehrsmittel unterwegs und ohne Schiffe/ Bergbahnen)



Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019. Anzahl Befragte: 621. Anmerkung: * Zu den öffentlichen Verkehrsmitteln werden in dieser Abbildung Bahn, Postauto, Bus und Tram gezählt. Schiffe und Bergbahnen werden nicht berücksichtigt. In allen Kategorien können sie als zusätzliches Verkehrsmittel hinzukommen.

10. Ausgaben und Umsatz

Unterschiedliche Zusammensetzung der Ausgaben

Eine Mountainbiketour ist mit unterschiedlichen Ausgaben verbunden. Tabelle 10.1 zeigt die Höhe verschiedener Ausgabenposten und der Anteil der Personen, bei denen die entsprechenden Ausgaben anfallen. Sofern die Tour mit einer auswärtigen Übernachtung verbunden ist, sind die Übernachtungskosten mit durchschnittlich 115 Franken der höchste Ausgabenposten. Bei vier von zehn Touren fallen Kosten für die An- oder Rückreise zum Startpunkt der Tour an.¹⁷ Zählt man alle Ausgaben zusammen, und verteilt sie gleichmässig auf alle Mountainbiketouren, so gibt man auf einer durchschnittlichen Mountainbiketour in der Schweiz 68 Franken aus.¹⁸

T 10.1: Ausgaben auf der Mountainbiketour pro Person und Tag (durchschnittlicher Betrag in Franken)

	Betrag pro Person mit solchen Ausgaben (in Franken)	Anteil der Personen mit solchen Ausgaben (in %)	Ausgaben auf einer durchschnittlichen Mountainbiketour (arithm. Mittel, gerundet, in Franken)
An- und Rückreise	46	40	18
Öffentliche Transportmittel unterwegs	29	22	6
Verpflegung	36	74	27
Übernachtung	115	11	12
Anderes (Souvenirs etc.)	31	15	5
Ausgaben insgesamt	–	–	68

Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019. Anzahl Befragte: 621 (613 mit gültigen Angaben zu den Ausgaben).

Eine Tagestour ohne Übernachtung ausserhalb des Wohnorts kostet mit durchschnittlich 41 Franken gut viermal weniger als eine Tour mit auswärtiger Übernachtung (Tabelle 10.2). Zu den höheren Kosten tragen auf solchen Touren nicht nur die zusätzlichen Ausgaben für die Übernachtung bei, auch die übrigen Ausgabenpunkte liegen im Durchschnitt einiges höher. Bei bewusster Wahl einer Mountainbiketour auf einer Mountainbikeland-Route ergeben sich pro Tourentag im Durchschnitt Ausgaben von 85 Franken.

¹⁷ Bei mehrtägigen Touren oder Touren im Rahmen eines Ferienaufenthalts sind die Kosten für die Anreise ins Feriengebiet in der Regel nicht enthalten, sondern nur die Kosten, die am Befragungstag angefallen sind.

¹⁸ In der Befragung Mountainbikeland 2019 liegen nur Angaben von Personen mit Wohnsitz in der Schweiz vor. Die durchschnittlichen Ausgaben von ausländischen Gästen sind in der Regel höher, da bei fast allen ausländischen Gästen Ausgaben für die Übernachtung anfallen.

Generierter Umsatz von rund 370 Millionen Franken

Rechnet man die durchschnittlichen Ausgaben pro Mountainbiketour mit den in [Abschnitt 3.2](#) geschätzten 5.4 Millionen längeren Mountainbiketouren der Schweizer Wohnbevölkerung hoch, so generieren die Touren der einheimischen Bevölkerung pro Jahr einen Umsatz von 370 Millionen Franken. Die im [Abschnitt 4.2](#) geschätzten 270'000 Nutzenden der Routen von Mountainbikeland Schweiz mit Wohnsitz in der Schweiz generieren auf den jährlich 5 Touren einen Umsatz von 115 Millionen Franken.

T 10.2: Ausgaben auf einer durchschnittlichen Mountainbiketour pro Person und Tag nach Art der Tour und bei bewusster Wahl einer Mountainbikeland-Route (Betrag in Franken)

	Alle Mountainbiketouren		Mountainbikeland-Route bewusst gewählt	
	Tagestour ohne Übernachtung ausserhalb des Wohnorts	Tagestour im Rahmen eines Ferienaufenthalts / Mehrtagestour	Tagestour ohne Übernachtung ausserhalb des Wohnorts	Tagestour im Rahmen eines Ferienaufenthalts / Mehrtagestour
An- und Rückreise	13	40	21	39
Öffentliche Transportmittel unterwegs	4	14	7	16
Verpflegung	21	50	27	49
Übernachtung	–	60	–	56
Anderes (Souvenirs etc.)	3	12	4	11
Ausgaben insgesamt	41	176	59	171

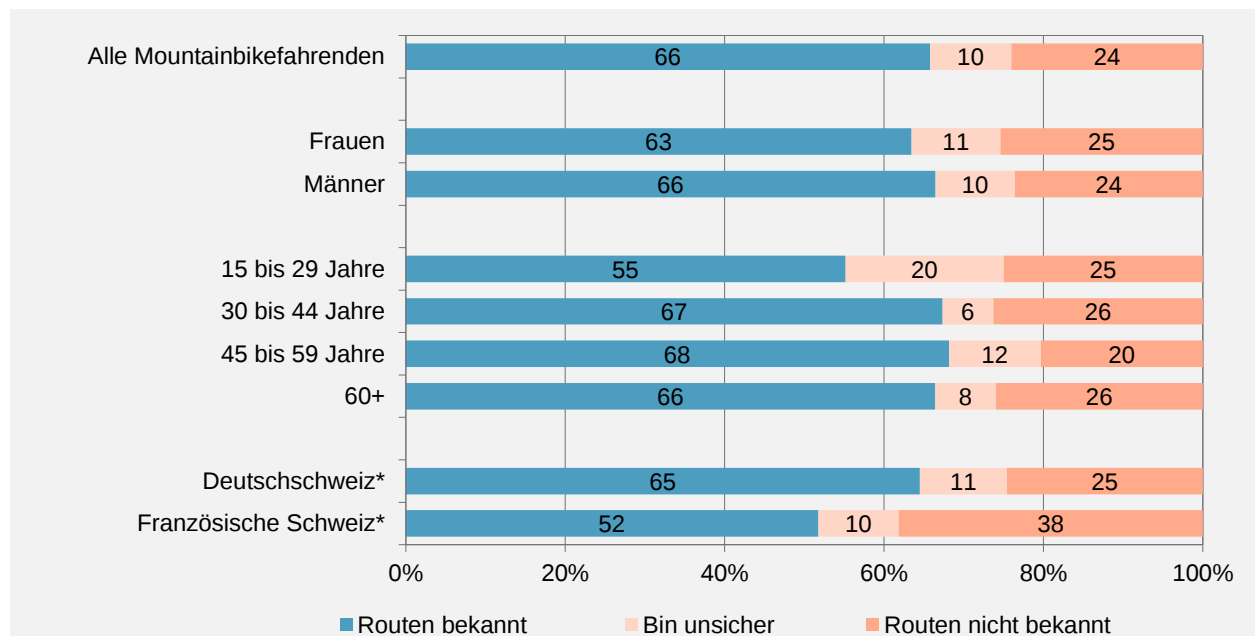
Datenbasis: Befragung Mountainbikeland 2019. Anzahl Befragte: 621 (613 mit gültigen Angaben zu den Ausgaben).

11. Bekanntheit von Mountainbikeland Schweiz und SchweizMobil

In der Deutschschweiz sind die Mountainbikeland-Routen besser bekannt

Wie viele Mountainbikefahrende die Routen von Mountainbikeland Schweiz kennen und nutzen, wurde bereits im [Abschnitt 4.2](#) aufgezeigt. Im vorliegenden Kapitel wird die Bekanntheit der Routen von Mountainbikeland Schweiz und von SchweizMobil genauer untersucht. Zwei Drittel der Mountainbikefahrenden kennen die Routen von Mountainbikeland Schweiz (Abbildung 11.1). Männliche Mountainbikefahrende kennen die Routen etwas öfter als weibliche. In der jüngsten Altersgruppe sind die Routen weniger bekannt und in der Deutschschweiz kennen Mountainbikefahrende die Routen besser als in der Französischen Schweiz. Zwischen 2013 und 2019 hat sich die Bekanntheit der Mountainbikeland-Routen unter den Mountainbikefahrenden nicht gross verändert (+1 Prozentpunkt).

A 11.1: Bekanntheit der Routen von Mountainbikeland Schweiz bei den Mountainbikefahrenden (Anteile in Prozent)

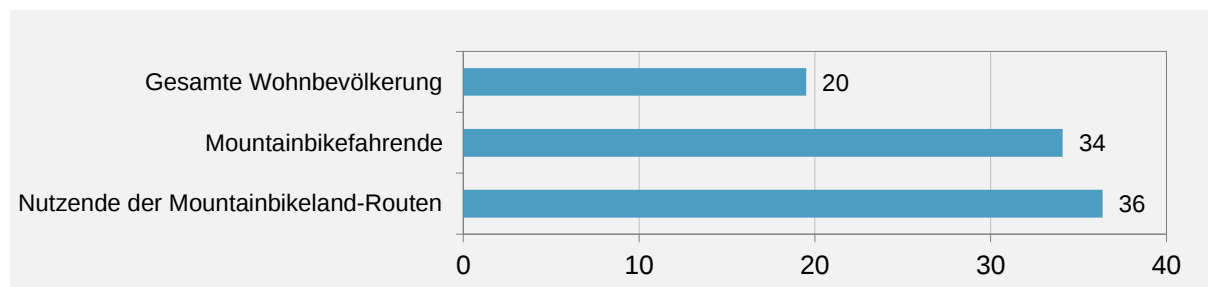


Datenbasis: Sport Schweiz 2020. Anzahl Befragte: 11'301 (820 Mountainbikefahrende). Anmerkung: * für die italienische Schweiz können aufgrund der zu geringen Fallzahl keine gesicherten Aussagen gemacht werden.

Ein Drittel der Mountainbikefahrenden kennt SchweizMobil

Die Bekanntheit von SchweizMobil wurde unabhängig von den ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten erhoben. Ein Fünftel der Schweizer Wohnbevölkerung im Alter ab 15 Jahren hat schon von SchweizMobil gehört (Abbildung 11.2). Unter den Mountainbikefahrenden ist SchweizMobil einem Drittel bekannt. Auch bei denjenigen, welche die Routen von Mountainbikeland Schweiz schon genutzt haben, kennt etwa ein Drittel die hinter den Routen stehende Organisation SchweizMobil.

A 11.2: Bekanntheit von SchweizMobil (Anteil der Personen, die schon einmal von SchweizMobil gehört haben, in Prozent)



Datenbasis: Sport Schweiz 2020. Anzahl Befragte: 840 (Zusatzmodul SchweizMobil). Antwort auf die Frage «Haben Sie schon einmal von SchweizMobil, dem nationalen Netzwerk für Langsamverkehr, gehört?»

12. Erhebungs- und Auswertungsmethoden

Die Analysen des vorliegenden Berichts basieren zur Hauptsache auf zwei Erhebungen. In der Bevölkerungsbefragung «Sport Schweiz 2020» wurden neben der detaillierten Erfassung der Sport- und Bewegungsaktivitäten u.a. auch die Nutzung verschiedener Infrastrukturen, Sportmotive sowie Sportreisen und -ferien erhoben. Die Erhebung enthielt zudem verschiedene Fragen, die für SchweizMobil von besonderem Interesse sind. Alle Personen, die Mountainbiken als ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivität angaben, wurden zur Häufigkeit von längeren Mountainbiketouren, zur Nutzung von E-Mountainbikes und zur Kenntnis und Nutzung der Routen von Mountainbikeland Schweiz befragt. Zudem wurde die Bekanntheit von SchweizMobil erhoben. In der «Befragung Mountainbikeland 2019» wurden die teilnehmenden Mountainbikefahrenden detailliert zur letzten vor der Befragung realisierten Mountainbiketour sowie zur Beurteilung verschiedener Infrastrukturen und Angebote rund ums Mountainbiken befragt. Die Teilnehmenden der Befragung wurden über Online-Access-Panels zweier Panel-Anbieter rekrutiert.

12.1 Sport Schweiz 2020

Alle sechs Jahre gibt «Sport Schweiz» einen detaillierten Einblick in die neuesten Entwicklungen und analysiert das Sportverhalten, die Sportmotive, die Sportinteressen und die Sportbedürfnisse der Schweizer Bevölkerung. «Sport Schweiz» wird vom Bundesamt für Sport BASPO gemeinsam mit Swiss Olympic, der Beratungsstelle für Unfallverhütung BFU und der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (Suva) getragen und finanziert sowie vom Bundesamt für Statistik unterstützt. Als Partner beteiligen sich am Projekt Schweizer Wanderwege, SchweizMobil und Antidoping Schweiz. Die Kantone Bern, Basel-Landschaft, Graubünden, St. Gallen, Zug und Zürich sowie die Städte Zürich, Winterthur, St. Gallen und Rapperswil-Jona sind mit Zusatzstichproben und Vertiefungsstudien bei der aktuellen Ausgabe von «Sport Schweiz» dabei. Seit 2000 wird «Sport Schweiz» vom Schweizer Sportobservatorium (c/o Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung) durchgeführt.

Die Studie «Sport Schweiz 2020» wurde für die Zielgruppe der Erwachsenen erstmalig als Mixed-Mode-Erhebung durchgeführt. Dabei stand es den Zielpersonen frei, ob sie an der Studie wie in früheren Jahren mittels eines computergestützten Telefoninterviews (CATI) oder neu über einen Online-Selbstaussfüller (computergestütztes Web-Interview (CAWI)) teilnehmen wollten. Diese neue Befragungsmethode sollte der in der gesamten Schweiz verzeichneten sinkenden Erreichbarkeit und Teilnahmebereitschaft bei telefonischen Befragungen entgegenwirken und damit eine möglichst hohe Ausschöpfung erreicht werden.

Das Schweizer Sportobservatorium erstellte den Fragebogen in Anlehnung an frühere Erhebungen in enger Kooperation mit den Trägern und Partnern der Studie. Aufgrund der geänderten Erhebungsmethode musste der Fragebogen an die neuen methodischen Rahmenbedingungen angepasst werden. Der Fragebogen kann auf Anfrage beim Sportobservatorium bezogen werden (www.sportobs.ch). Für die Durchführung der Erhebung war wie bereits in den Jahren 2007 und 2013 das LINK Institut verantwortlich, wobei die telefonischen Interviews in den LINK-Telefonlabors in Zürich (Deutsch), Lausanne (Französisch) und Lugano (Italienisch) geführt wurden.

Der offizielle Feldstart fand am 7. März 2019 statt. Um saisonale Effekte soweit wie möglich ausschliessen zu können, wurden die Interviews in drei Tranchen durchgeführt, welche zeitlich versetzt im Abstand von etwa sieben Wochen abgearbeitet wurden. Das Feld wurde offiziell am 17. August geschlossen. Die ganze Erhebung fand also vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie in der Schweiz, die ab Februar 2020 einsetzte, statt.

Neben der neuen Befragungsmethode wurden für «Sport Schweiz 2020» erstmals auch Personen im Alter von über 74 Jahren befragt. Die Grundgesamtheit (Population), aus welcher die Basisstichprobe gezogen wurde, besteht somit aus allen in der Schweiz wohnhaften Personen im Alter ab 15 Jahren, welche in deutscher, französischer oder italienischer Sprache befragt werden konnten. Neben der Basisstichprobe wurden mittels Zusatzstichproben weitere Jugendliche sowie zusätzliche Bewohnerinnen und Bewohner der teilnehmenden Kantone und Städte interviewt. Zudem konnte man über das Teilprojekt der Universität Bern und der pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz auf weitere gut 800 Telefoninterviews zurückgreifen, womit schliesslich Daten von 12'120 Personen ausgewertet werden konnten. Knapp vier Fünftel der befragten Personen haben dabei den Online-Fragebogen ausgefüllt.

In der Erhebung konnte schliesslich eine Ausschöpfung von 51 Prozent erreicht werden. Fehlende Telefonnummern waren der häufigste Grund, dass kein Interview realisiert werden konnte (68%), wohingegen eigentliche Verweigerungen (14%) oder Probleme aufgrund der Sprache, des Alters oder der Gesundheit (8%) eher selten waren. Für ein Interview mussten die befragten Personen unabhängig von der gewählten Methode gegen 40 Minuten aufwenden.

Von den teilnehmenden Personen sind 51 Prozent weiblich, 17 Prozent haben eine ausländische Nationalität und weitere 14 Prozent sind Schweizer Doppelbürger. Die ausländische Wohnbevölkerung ist in der Befragung also etwas unterrepräsentiert, weshalb man korrekterweise von der sprachassimilierten Wohnbevölkerung sprechen müsste. Gleichzeitig lässt sich sagen, dass die Befragung aufgrund von Methode, Fragestellung und Kontaktierung für betagte Personen nicht repräsentativ ist. Bei der Hochrechnung wird dies entsprechend in Rechnung gestellt.

Fast vier Fünftel der Teilnehmenden haben den Fragebogen in deutscher Sprache (78%) ausgefüllt, 14 Prozent auf Französisch und 8 Prozent auf Italienisch. Damit die aus verschiedenen Teilstichproben zusammengesetzte Gesamtstichprobe für die Schweizer Wohnbevölkerung repräsentativ ist, wurden verschiedene Gewichtungen eingeführt. Dabei wurde insbesondere die unterschiedliche Stichprobengrösse nach Regionen und Altersgruppen berücksichtigt. Die vorliegenden Ergebnisse beruhen auf gewichteten Daten, wohingegen die Fallzahlen ungewichtet angegeben werden und sich auf die tatsächliche Zahl interviewter Personen beziehen.

Obwohl «Sport Schweiz» die umfangreichste Erhebung zum Sportverhalten ist, die in der Schweiz durchgeführt wird, und die Daten nach strengen wissenschaftlichen Kriterien erhoben und ausgewertet wurden, muss berücksichtigt werden, dass sich Stichprobenerhebungen stets innerhalb gewisser Fehlerspannen bewegen. Das bekannteste Mass zur statistischen Kontrolle dieser Fehlerspanne ist der so genannte Vertrauensbereich. Die Grösse des Vertrauensbereichs berechnet sich mit folgender Formel:

$$V = \pm 2 \sqrt{(p(100-p)/n)}$$

V = Vertrauensbereich

p = Anteil der Befragten, die eine bestimmte Antwort gegeben haben (in Prozentpunkten)

n = ungewichtete Stichprobengrösse

Wenn also zum Beispiel 7.9 Prozent der Befragten in der Stichprobe angeben, dass sie Mountainbiken als Sport und Bewegungsaktivität ausüben, so liegt der «wahre» Wert in der Grundgesamtheit mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent zwischen 7.4 und 8.4 Prozent (Vertrauensbereich: +/-0.49 Prozentpunkte).

Gemäss den Angaben des Bundesamts für Statistik umfasste die Schweizer Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 85 Jahren anfangs 2019 7'072'904 Personen. Unter Berücksichtigung des Vertrauensbereichs kann man also sagen, dass ein Prozent der Befragten rund 70'000 Personen entspricht. Gegenüber 2013 hat die Wohnbevölkerung in der Schweiz bis 2019 deutlich zugenommen. Bei den Hochrechnungen werden sowohl das Bevölkerungswachstum als auch die Erweiterung auf die Altersgruppe der über 74-Jährigen berücksichtigt.

12.2 Befragung Mountainbikeland 2019

Die Befragung Mountainbikeland 2019 wurde im Auftrag von SchweizMobil mit Unterstützung des Bundesamts für Strassen (ASTRA) in Form einer Online-Befragung durchgeführt. Die Studie wurde durch die Arbeitsgemeinschaft der Polyquest AG und Lamprecht und Stamm Sozialforschung und Beratung AG in enger Zusammenarbeit mit den Auftraggebern realisiert. Für die Online-Befragungen arbeitete Polyquest mit zwei der grössten Panelanbietern der Schweiz zusammen. Die Panelist/innen wurden wie in Online-Panels üblich über verschiedene Kanäle aktiv, passiv, online und offline rekrutiert (telefonisch, Online-Portale, Webseiten, Banner, Socialmedia, Inserate usw.). Für die Teilnahme an Befragungen werden Panelist/innen entschädigt (Geld oder Prämienshop). Für die Befragungen wurden Panelist/innen in allen Sprachregionen der Schweiz im Verhältnis der Bevölkerungszahl berücksichtigt. Die Erhebung fand in 6 monatlichen Befragungswellen von Mai bis Oktober 2019 statt.

Zu Beginn der Befragung wurde den teilnehmenden Personen erklärt, was in der Erhebung unter Mountainbiken verstanden wird («Wir meinen damit Ausflüge und Touren mit einem Mountainbike auf Naturwegen, die in der Regel mit normalen Velos nicht befahren werden.») und die Frage gestellt, ob man solche Mountainbike-Touren oder Ausflüge wenn auch nur gelegentlich unternehme. Personen, die dies bejahten, mussten angeben, wann sie ihre letzte Mountainbike-Tour unternommen haben, und wie gut sie sich an diese erinnern können. Diejenigen Personen, die sich sehr gut oder ziemlich gut erinnern konnten, wurden detailliert zu dieser Tour befragt. Denjenigen, die sich nicht so gut oder gar nicht erinnern konnten, wurden lediglich allgemeine Fragen zum Mountainbiken gestellt. Der Fragebogen kann auf Anfrage beim Schweizer Sportobservatorium bezogen werden (www.sportobs.ch).

Insgesamt haben 685 Personen an der Befragung teilgenommen und den Fragebogen vollständig ausgefüllt. 621 konnten detailliert zur letzten Tour befragt werden, 64 Personen wurden hingegen nur die allgemeinen Fragen zum Mountainbiken gestellt.

Tabelle 12.1 fasst ausgewählte soziodemografische Angaben der teilnehmenden Mountainbike-fahrenden zusammen und vergleicht sie mit den entsprechenden Merkmalen der Mountainbike-fahrenden in der Befragung «Sport Schweiz 2020». Sie zeigt, dass in der Befragung über das Online-Access-Panel Frauen und jüngere Personen stark überrepräsentiert sind. Aus diesem Grund wurden alle Auswertungen mit nach Geschlecht und Alter gewichteten Daten entsprechend der Anteilswerte in der Erhebung Sport Schweiz 2020 durchgeführt. Auch Mountainbikefahrende

aus der Deutschschweiz sind in der Befragung Mountainbikeland 2019 stärker vertreten. Auf eine Gewichtung nach Sprachregion wurde jedoch verzichtet. Die Auswertungen haben gezeigt, dass bei Erhebung mittels Online-Access-Panel verschiedene Limitierungen bestehen. Aufgrund der Selbstselektion der Teilnehmenden müssen insbesondere Abstriche hinsichtlich der Repräsentativität hingenommen werden. Bestimmte Typen von Mountainbikefahrenden können über- bzw. untervertreten sein (selection bias). Gewichtungen können dieses Problem nur zum Teil entschärfen.

T 12.1: Soziodemografische Merkmale der befragten Personen und Vergleich mit der Verteilung der Merkmale in der Erhebung «Sport Schweiz 2020» (Anteile in Prozent)

	Befragung Mountainbikeland 2019	Sport Schweiz 2020
<i>Geschlecht</i>		
Weiblich	49	24
Männlich	51	76
<i>Alter</i>		
15 bis 29 Jahre	27	15
30 bis 44 Jahre	39	34
45 bis 59 Jahre	27	36
60+ Jahre	7	16
<i>Sprachregion</i>		
Deutschschweiz	78	68
Französische Schweiz	16	27
Italienische Schweiz	5	5

Schriftenreihen Langsamverkehr

Bezugsquelle und Download: www.langsamverkehr.ch

Vollzugshilfen Langsamverkehr

Nr	Titel	Jahr	Sprache			
			d	f	i	e
1	Richtlinien für die Markierung der Wanderwege (Hrsg. BUWAL) → ersetzt durch Nr. 6	1992	x	x	x	
2	Holzkonstruktionen im Wanderwegbau (Hrsg. BUWAL)	1992	x	x	x	
3	Forst- und Güterstrassen: Asphalt oder Kies? (Hrsg. BUWAL) → ersetzt durch Nr. 11	1995	x	x		
4	Velowegweisung in der Schweiz → ersetzt durch Nr. 10	2003		d / f / i		
5	Planung von Velorouten	2008		d / f / i		
6	Signalisation Wanderwege	2008	x	x	x	
7	Veloparkierung – Empfehlungen zu Planung, Realisierung und Betrieb	2008	x	x	x	
8	Erhaltung historischer Verkehrswege – Technische Vollzugshilfe	2008	x	x	x	
9	Bau und Unterhalt von Wanderwegen	2009	x	x	x	
10	Wegweisung für Velos, Mountainbikes und fahrzeugähnliche Geräte	2010		d / f / i		
11	Ersatzpflicht für Wanderwege – Vollzugshilfe zu Artikel 7 des Bundesgesetzes über Fuss- und Wanderwege (FWG)	2012	x	x	x	
12	Empfehlung zur Berücksichtigung der Bundesinventare nach Artikel 5 NHG in der Richt- und Nutzungsplanung	2012	x	x	x	
13	Wanderwegnetzplanung	2014	x	x	x	
14	Fusswegnetzplanung	2015	x	x	x	
15	Gefahrenprävention und Verantwortlichkeit auf Wanderwegen – Leitfaden	2017	x	x	x	
16	Schwachstellenanalyse und Massnahmenplanung Fussverkehr – Handbuch	2019	x	x	x	
17	Veloverkehr in Kreuzungen – Handbuch Infrastruktur	2021	x	x		

Materialien Langsamverkehr

Nr	Titel	Jahr	Sprache			
			d	f	i	e
101	Haftung für Unfälle auf Wanderwegen (Hrsg. BUWAL) → ersetzt durch Nr. 15	1996	x	x	x	
102	Evaluation einer neuen Form für gemeinsame Verkehrsbereiche von Fuss- und Fahrverkehr im Innerortsbereich	2000	x	r		
103	Nouvelles formes de mobilité sur le domaine public	2001		x		
104	Leitbild Langsamverkehr (Entwurf für die Vernehmlassung)	2002	x	x	x	
105	Effizienz von öffentlichen Investitionen in den Langsamverkehr	2003	x	r		r
106	PROMPT Schlussbericht Schweiz (inkl. Zusammenfassung des PROMPT Projektes und der Resultate)	2005	x			
107	Konzept Langsamverkehrsstatistik	2005	x	r		r
108	Problemstellenkataster Langsamverkehr - Erfahrungsbericht am Beispiel Langenthal	2005	x			
109	CO2-Potenzial des Langsamverkehrs - Verlagerung von kurzen MIV-Fahrten	2005	x	r		r
110	Mobilität von Kindern und Jugendlichen – Vergleichende Auswertung der Mikrozensen zum Verkehrsverhalten 1994 und 2000	2005	x	r		r
111	Verfassungsgrundlagen des Langsamverkehrs	2006	x			
112	Der Langsamverkehr in den Agglomerationsprogrammen	2007	x	x	x	

Materialien Langsamverkehr

Nr	Titel	Jahr	Sprache			
			d	f	i	e
113	Qualitätsziele Wanderwege Schweiz	2007	x	x		
114	Erfahrungen mit Kernfahrbahnen innerorts (CD-ROM)	2006	x	x		
115	Mobilität von Kindern und Jugendlichen – Fakten und Trends aus den Mikrozensen zum Verkehrsverhalten 1994, 2000 und 2005	2008	x	r		r
116	Forschungsauftrag Velomarkierungen – Schlussbericht	2009	x	r	r	
117	Wandern in der Schweiz 2008 – Bericht zur Sekundäranalyse von «Sport Schweiz 2008» und zur Befragung von Wandernden in verschiedenen Wandergebieten	2009	x	r	r	
118	Finanzhilfen zur Erhaltung historischer Verkehrswege nach Art. 13 NHG – Ausnahmsweise Erhöhung der Beitragssätze: Praxis des ASTRA bei der Anwendung von Art. 5 Abs. 4 NHV	2009	x	x	x	
119	Velofahren in der Schweiz 2008 – Sekundäranalyse von «Sport Schweiz 2008»	2009	x	r		
120	Baukosten der häufigsten Langsamverkehrsinfrastrukturen – Plausibilisierung für die Beurteilung der Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung	2010	x	x	x	
121	Öffentliche Veloparkierung – Anleitung zur Erhebung des Angebots (2. nachgeführte Auflage)	2011	x	x	x	
122	Verordnung über das Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (VIVS) – Verordnung; Erläuternder Bericht	2010	x	x	x	
123	Bildungslandschaft Langsamverkehr Schweiz - Analyse und Empfehlungen für das weitere Vorgehen	2010	x	x	x	
124	Ökonomische Grundlagen der Wanderwege in der Schweiz	2011	x	r	r	r
125	Zu Fuss in der Agglomeration – Publikumsintensive Einrichtungen von morgen: urban und multimodal	2012	x	x		
126	Zur Bedeutung des Bundesgerichtsentscheides Rüti (BGE 135 II 209) für das ISOS und das IVS	2012	x			
127	Velostationen – Empfehlungen für die Planung und Umsetzung	2013	x	x	x	
128	Übersetzungshilfe zu den Fachbegriffen des Bundesinventars der historischen Verkehrswege der Schweiz	2013		d / f / i		
129	Konzept Ausbildungsangebot Langsamverkehr	2013	x	x		
130	Geschichte des Langsamverkehrs in der Schweiz des 19. und 20. Jahrhunderts Eine Übersicht über das Wissen und die Forschungslücken	2014	x			
131	Wandern in der Schweiz 2014 – Sekundäranalyse von «Sport Schweiz 2014» und Befragung von Wandernden in verschiedenen Wandergebieten	2015	x	r	r	r
132	Velofahren in der Schweiz 2014 – Sekundäranalyse von «Sport Schweiz 2014» und Erhebungen auf den Routen von Veloland Schweiz	2015	x	r	r	r
133	Mountainbiken in der Schweiz 2014 – Sekundäranalyse von «Sport Schweiz 2014» und Erhebungen auf den Routen von Mountainbikeland Schweiz	2015	x	r	r	r
134	Kantonale Fachstellen Fussverkehr, Aufgaben und Organisation	2015	x	x	x	
135	Mobilität von Kindern und Jugendlichen - Entwicklungen von 1994 bis 2010, Analyse basierend auf den Mikrozensen «Mobilität und Verkehr»	2015	x	r		r
136	Velobahnen – Grundlagendokument	2016	x	x		
137	Abgrenzung Wanderweg-Kategorien – Entscheidungshilfe für Wanderwegverantwortliche	2017	x	x	x	
138	Öffentliche Veloverleihsysteme in der Schweiz: Entwicklungen und Geschäftsmodelle – ein Praxisbericht	2018	x			

139	Langsamverkehr entlang Gewässern – Empfehlungen und Praxisbeispiele zur Koordination des Langsamverkehrs mit Renaturierungs- und Hochwasserschutzprojekten	2019	x	x		
140	Wegleitsysteme Fussverkehr – Empfehlungen	2019	x	x		
141	Mobilität von Kindern und Jugendlichen – Veränderungen zwischen 1994 und 2015, Analyse basierend auf den Mikrozensen «Mobilität und Verkehr»	2019	x	r	r	r
142	Wandern und Mountainbiken – Entscheidungshilfe zu Koexistenz und Entflechtung	2019	x	x		
143	Winterwanderwege und Schneeschuhrouten - Leitfaden für Planung, Signalisation, Betrieb und Information	2020	x	x	x	
144	Die Velozählung in den Schweizer Agglomerationen – 2018	2019		x		
145	Langsamverkehr und Naherholung	2020	x	x	x	
146	Die Velozählung in den Schweizer Agglomerationen – 2019	2020		x		
147	« Schritt für Schritt » Flâneur d'Or – Fussverkehrspreis Infrastruktur. Jubiläumsschrift zur zehnten Austragung	2021	x	x	x	
148	Wandern in der Schweiz 2020 – Sekundäranalyse von «Sport Schweiz 2020» und Befragung von Wandernden in verschiedenen Wandergebieten	2021	x	x	r	r
149	Velofahren in der Schweiz 2020 – Auswertung Veloland-Befragung 2019 und Sekundäranalyse von «Sport Schweiz 2020»	2021	x	x	r	r
150	Mountainbiken in der Schweiz 2020 – Auswertung Mountainbikeland-Befragung 2019 und Sekundäranalyse von «Sport Schweiz 2020»	2021	x	x	r	r
151	Le vélo chez les jeunes: Pratiques, images et trajectoires cyclistes – une étude des cas à Yverdon-les-Bains	2021	r	x		
152	Zaundurchgänge für Wandernde und Mountainbikende – Praxishilfe	2021	x	x	x	

x = Vollversion r = Kurzfassung

Materialien zum Inventar historischer Verkehrswege IVS: Kantonshefte

Bezugsquelle und Download: www.ivs.admin.ch.

Jedes Kantonsheft stellt die Verkehrsgeschichte sowie einige historisch baulich, landschaftlich oder aus anderen Gründen besonders interessante und attraktive Objekte vor. Informationen zu Entstehung, Aufbau, Ziel und Nutzen des IVS runden die an eine breite Leserschaft gerichtete Publikation ab.